

EINSZUEINS

Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.



... NEHMT
DAS MAGAZIN
MIT INS
**VEREINS-
HEIM!**

RUNDE TISCHE IM FVM

Maßnahmen für mehr Miteinander

| SEITE 12

JUBILÄUM

50 Jahre Frauenfußball

| SEITE 16

FUTSAL-CUP-SIEGER

Die Besten des Winters

| SEITE 20

FVM

Ehrenamtspreisträger 2019

Der Lohn eines
beeindruckenden Engagements

| SEITE 33

So gut kann Erfrischung schmecken.



✓ ISOTONISCH

✓ VITAMINHALTIG

✓ ALKOHOLFREI

Bitte ein Bit

Liebe Fußballfreunde,

es ist ein denkwürdiges Jubiläum, welches der Deutsche Fußball-Bund in diesem Jahr zelebriert. Und klar: Bei einem Jubiläum soll und darf gefeiert werden. Die offizielle Aufhebung des Verbots des Frauenfußballs in Deutschland vor 50 Jahren sollte uns alle – in Verbänden und Vereinen – aber auch zum Nachdenken anregen. Denn wir benötigen deutlich mehr Engagement und ein klares Bekenntnis zum Frauenfußball – gerade auch bei den Amateuren.

Frauenfußball wird in Deutschland schon seit über hundert Jahren gespielt. Schon in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts bildeten sich Mannschaften. Spiele und Turniere wurden organisiert. Akzeptiert wurde der Sport in einer patriarchalischen Gesellschaft aber deshalb noch lange nicht. Im Gegenteil: 1955 verbot der DFB ungeachtet der im Grundgesetz verankerten Gleichberechtigung von Frauen und Männern den Frauenfußball. Vereine, die unter dem Dach des Verbandes organisiert waren, durften unter Androhung von Strafen keine Frauenabteilungen unterhalten.

Die Begründung des DFB mutet heute abenteuerlich an: „Im Kampf um den Ball verschwindet die weibliche Anmut, Körper und Seele erleiden unweigerlich Schaden und das Zurschaustellen des Körpers verletzt Schicklichkeit und Anstand.“ Doch ungeachtet dieser bitteren Entscheidung blieben die Frauen am Ball. Sie zeigten Courage. Vielerorts wurde einfach weitergespielt, vereinzelt widersetzten sich Vereine dem Verbot. Und der Frauenfußball stieß durchaus auf Interesse bei den Zuschauern. Beim „ersten Länderspiel der deutschen Damen-Fußballmannschaft“ in Essen gegen Holland lief man 1956 mit Bundesadler auf dem Trikot auf und sang die Nationalhymne. 18.000 Zuschauer waren gekommen.

Und der Druck wuchs weiter. Die Gründung eines eigenen Frauenfußball-Verbandes stand im Raum. Und als es schließlich im Juli 1970 zur ersten inoffiziellen Frauenfußballweltmeisterschaft in Italien kommt – für Deutschland nahm der SC Bad Neuenahr teil –, reagierte der DFB. Im Oktober wird der Frauenfußball zugelassen, das Verbot aufgehoben. Wirklich ernst genommen wurde der Fußball deshalb aber noch lange nicht. Davon zeugen zahlreiche chauvinistische Bemerkungen männlicher Spieler und Reporter.

Die Frauen erkämpften sich in den darauffolgenden Jahren dennoch mit großartigen internationalen Erfolgen Ansehen und Respekt. Zwei Weltmeister- und acht Europameistertitel sowie der Olympia-Sieg 2016 ließen die Kritiker weitgehend verstummen. Die Anerkennung – auch seitens des DFB – ließ bisweilen dennoch zu wünschen übrig. Diese Zeiten sind heute vorbei: Mit Fritz Keller steht ein Mann an der Spitze des DFB, der den Frauen- und Mädchenfußball schätzt und fördert. Und das scheint dringend geboten.

Die Zahl der Spielerinnen und damit auch der Mannschaften ist in den letzten Jahren kontinuierlich und drastisch zurückgegangen. Um diesen Trend zu stoppen, bedarf es einer neuen Offensive für den Frauen- und Mädchenfußball auf allen Ebenen. 50 Jahre Frauenfußball sind eine echte Chance. Sie bieten die Gelegenheit, die Dinge konsequent anzugehen. Wer aktiv auf Frauen und Mädchen zugeht, wer diesen Bereich fördert, der wird spüren, wie gut das dem eigenen Verein tut. Der FVM wird dabei tatkräftig unterstützen und das Jubiläumsjahr auch dafür nutzen, um neue Projekte anzustoßen. Dafür haben wir eine Arbeitsgruppe gegründet, die in den kommenden Wochen und Monaten mit tollen Ideen für den Frauenfußball werben wird.

Und natürlich werden wir auch das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln am Pfingstsonntag nutzen, um kräftig die Werbetrommel zu rühren. Sie alle sind herzlich eingeladen, am 30. Mai ins RheinEnergie-Stadion zu kommen, um wirklich herausragenden Fußball zu sehen. Der Frauen- und Mädchenfußball aus dem gesamten Bundesgebiet trifft sich in Köln. Wir sollten als FVM stark vertreten sein. Lassen Sie uns das Stadion füllen.

Herzlichst,

Ihr

Bernd Neuendorf



Bernd Neuendorf
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

INHALT AUSGABE 1-2020

INTEAM

Menschen im FVM

5

FVM

Dirk Brennecke im Interview

„Wir brauchen einen anderen Umgang miteinander“

10

Runde Tische im FVM

„Nur gemeinsam lassen sich Lösungen gegen Gewalt im Amateurfußball finden“

12

Workshop zur Gewaltprävention

Rüstzeug für heikle Momente

15

50 Jahre Frauenfußball

Zahlen, Daten, Fakten aus dem FVM

16

Futsal im Wandel der Zeit

Schnell, attraktiv und fair

18

Futsal-Cup-Sieger 2020

Die Besten des Winters

20

FVM-Liga inklusiv

Neuer Ligenmodus für Ü17-Teams

22

Der FVM in den sozialen Medien

23

Walking Football

Ein Trendsport, der Vereine stärkt

24

Magazin-Mix

Infos aus dem FVM-Gebiet

25

JUGEND

Jugend-Mix

Neues aus der Jugend

27

SPORTSCHULE

Infos aus der Sportschule Hennef

30

EHRENAMT

FVM-Ehrenamtspreisträger

Lohn eines beeindruckenden Engagements

33

DFB-Ehrenamtssieger der Kreise 2019

34

KREISEL

Neues aus den Kreisen

36

FINALE

Die schönsten Sprüche aus dem Amateurfußball Gewinnspiel

42

EINSZUEINS

Das Magazin des

Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.

AUSGABE 1 | 2020

Herausgeber:

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.

Sövenner Straße 60 | 53773 Hennef

Telefon: 02242/9 18 75-0

Fax: 02242/9 18 75-55

www.fvm.de

www.facebook.com/fvm.de

www.instagram.com/fvm.de

www.twitter.com/fvm_de

Redaktion:

Ellen Bertke (verantwortlich),

Henrike Hoy

Telefon: 02242/9 18 75-0

fvm@fvm.de

Gestaltung & Produktion:

springer f3

corporate communication GmbH & Co. KG

Schanzenstraße 27 | 51063 Köln

Tel.: 0221/95 56 15-0

Fax: 0221/95 56 15-99

www.springerf3.de | info@springerf3.de

Roland Weber (verantwortlich)

Ständige Mitarbeiter: Lorenz Adis, Markus Brackhagen, Dirk Brennecke, Julia Breuer, Quentin Bröhl, Simone Dolfus-Schüller, Heinz Eschweiler, Moritz Fölger, Sandra Fritz, Sascha Hendrich-Bäcker, Henrike Hoy, Werner Jung-Stadié, Wolfram Kämpf, Emilie Knopp, Susanne Mainzer, Christian Marxen,

Fotos in dieser Ausgabe: Lorenz Adis, Carlos Albuquerque, Bayer 04 Leverkusen, Ellen Bertke, Bilddatenbank LSB NRW, Andrea Bowinkelmann, Markus Brackhagen, Quentin Bröhl, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, DFB, DFB-Stiftungen Egidius Braun & Sepp Herberger/Carsten Kobow, Simone Dolfus-Schüller, Heinz Eschweiler, Moritz

Fotos aus den Kreisen: Markus Brackhagen, Quentin Bröhl, Simone Dolfus-Schüller, Heinz Eschweiler, Joe Körbs, Werner Jung-Stadié, Heinz

Druck:

Berk-Druck GmbH Euskirchen

für springer f3 corporate communication GmbH

& Co. KG, Köln

Auflage: 3.250 Exemplare

Erscheinungsweise:

Das Magazin EINSZUEINS erscheint sechsmal jährlich.

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich. Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren). Namentlich gekennzeichnete Artikel

Luca Merz, Catrin Müller, Günter Passage, Holger Plum, Sebastian Rüppel, Sebastian Sander, Uwe Scheifgen, Michael Schnitzler, Kathrin Schäferling, René Stoll, Kevin Teichmann, Jakob Wegener, Ciara Widmann, Hans Willy Zolper

Fölger, Sandra Fritz, FVM, FVN, Getty Images, Gold Kraemer Stiftung, Boris Hempel/rheinzooom.photo, Henrike Hoy, Werner Jung-Stadié, Wolfram Kämpf, KS Verlag, Polytan, Sportschule Hennef, springerf3, WDFV, Ciara Widmann, Sven Winterschluden, Hans Willy Zolper, Fußballkreise, Vereine, Privatfotos

Osten, Holger Plum, Uwe Scheifgen, René Stoll, Kevin Teichmann, Fußballkreise, Vereine, Privatfotos

geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Siegburg.

Mehr als ein Präsident

So überschrieb das EINSZUEINS seinerzeit den Bericht über die Feier des 90. Geburtstags von DFB- und FVM-Ehrenpräsident Egidius Braun.

Heute – fünf Jahre später – freuen wir uns umso mehr, dass Egidius Braun am 27. Februar dieses Jahres seinen 95. Geburtstag bei nach wie vor stabiler Gesundheit feiern konnte. Wir alle – Fußballerinnen und Fußballer am Mittelrhein und besonders Präsidium und Beirat sowie alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FVM – gratulieren dem Jubilar ganz herzlich zu diesem besonderen Geburtstag, verbunden mit den besten Wünschen für noch weitere Jahre im Kreise der Familie und Freunde. In den Jahren seiner Präsidenschaft, zunächst am Mittelrhein und ab 1992 im DFB war, Egidius Braun ein überzeugter und überzeugender Streiter für den Fußball und hier insbesondere für den Amateurfußball, ohne dabei die Notwendigkeit des guten Miteinanders von Profis und Amateuren zu vernachlässigen. Mit seinen Visionen, mit seinem Charisma hat er im Fußball in Deutschland und weit darüber hinaus tiefe Spuren hinterlassen, die auch heute noch Bedeutung haben. So hat er mit seinem Leitmotiv „Fußball ist mehr als ein 1:0“ ein Zeichen gesetzt und uns alle dazu verpflichtet, sich der sozialen Bedeutung unseres Sports bewusst zu sein und sie gegen Rassismus, Antisemitismus, Fremdenfeindlichkeit, Hass und Extremismus zu nutzen. Ein Thema, das heute aktueller ist denn je.

Ebenso ist sein Einsatz gegen Armut in der Welt, insbesondere gegen Kinderarmut, beispielsweise für seine – über den Fußball hinausgehende – soziale Einstellung. So hat Egidius Braun zunächst mit der Mexico-Hilfe und später der DFB-Stiftung Egidius Braun ein Instrument ins Leben gerufen, um in Mexiko und später dann in vielen anderen Ländern der Welt Kinderarmut zusammen mit den Sternsängern in beeindruckender Weise zu bekämpfen. Nicht umsonst hat ihn Wolfgang Niersbach seinerzeit als das soziale Gewissen des deutschen Fußballs bezeichnet.

Aber auch Maßnahmen wie die Fußball-Ferienfreizeiten für junge Fußballerinnen und Fußballer zunächst am Mittelrhein und später DFB-weit – derzeit jährlich für 75 Vereinsmannschaften – verdanken wir alle dem sozialen Impetus von Egidius Braun.

Sein unermüdlicher Einsatz für den Fußball war für ihn stets mehr, als nur ergebnisorientiertes Denken. Heute wird allzu häufig vergessen, dass es auch in erster Linie seinem Einsatz und seinem Engagement zu verdanken ist, dass der DFB den Zuschlag für die WM 2006 in unserem Land erhalten hat.

In all den Jahren meiner ehrenamtlichen Arbeit für den Sport habe ich keinen Menschen kennengelernt, der die Interessen des Sports im Allgemeinen und seine soziale Kraft mit so viel Enthusiasmus, Aufrichtigkeit und Nachdrücklichkeit vertreten hat. Er hat dem Fußball bei uns und in der ganzen Welt seinen Qualitätsstempel aufgedrückt.

Bei allem Erfolg und all seinen herausgehobenen Funktionen im DFB, in der UEFA und FIFA hat er seinen Heimatverband und die Basis nie vergessen. Mir persönlich und uns allen war er stets ein väterlicher Ratgeber und Freund, kurzum ein außergewöhnlicher Mensch, eine große Persönlichkeit des Sports und seiner Organisationen.



Lieber Herr Braun, wir alle danken Ihnen für diese Lebensleistung, verneigen uns in Respekt und wünschen Ihnen für Ihren 95. Geburtstag alles erdenklich Gute zusammen mit Ihrer lieben Frau Marianne und der ganzen Familie.

Alfred Vianden,
FVM-Ehrenpräsident

**Drei Mittelrheiner mit Herz für den Fußball:
DFB- und FVM-Ehrenpräsident Dr. h.c.
Egidius Braun, DFB-Schatzmeister
Dr. Stephan Osnabrügge und
FVM-Ehrenpräsident Alfred Vianden (v.l.).**



Der Fußball-Verband Mittelrhein
und der Fußballkreis Berg trauern um



Fritz Seffen

Mitglied im FVM-Ältestenrat

der am 16. Januar 2020 im Alter von 85 Jahren verstorben ist.

Vier Jahrzehnte lang brachte sich Fritz Seffen ehrenamtlich auf Vereins-, Kreis- und Verbandsebene ein. Sein engagiertes Wirken und sein herzenguter Umgang mit seinen Mitmenschen haben ihn zu einer wichtigen Persönlichkeit im Fußball-Verband Mittelrhein werden lassen.

Seinen Heimatverein, den VfL Engelskirchen, unterstützte Fritz Seffen in den 1960er Jahren als Geschäftsführer und begann parallel dazu seine aktive Karriere als Schiedsrichter und Schiedsrichter-assistent – ein Hobby, das er unter anderem auch an der Seite von Walter Eschweiler ausübte. Auf Kreisebene betreute Fritz Seffen ab 1973 im damaligen Kreis Rhein-Berg zunächst die Senioren als Staffelleiter und war später 15 Jahre lang Technischer Obmann. Auf FVM-Ebene war er zudem ab 1993 als Staffelleiter für den Frauenfußball verantwortlich. Sein Wissen brachte er auch auf westdeutscher Ebene als Staffelleiter der Frauen-Regionalliga ein. Beim Verbandstag 2004 beendete Fritz Seffen seine ehrenamtlichen Tätigkeiten und war seitdem Mitglied des FVM-Ältestenrates.

Fritz Seffens Name bleibt untrennbar mit dem Spielbetrieb im FVM und insbesondere mit der Entwicklung des Frauenfußballs am Mittelrhein verbunden.

Wir verlieren mit Fritz Seffen einen langjährigen Weggefährten und einen treuen und engagierten Mitstreiter des Frauenfußballs. Wir werden ihm immer ein ehrendes Andenken bewahren und sind in Gedanken bei seiner Familie und allen Angehörigen.

Bernd Neuendorf
Präsident
des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Rolf Müller
Vorsitzender
des Fußballkreises Berg

Neuer DFB-Stützpunkt-Koordinator

Der Fußball-Verband Mittelrhein hat einen neuen DFB-Stützpunktkoordinator: **Mirko Schweikhard** wechselte zum 1. Januar vom Niederrhein an den Mittelrhein. Beim Fußballverband Niederrhein war der 38-Jährige seit 2016 als Koordinator für den Schulfußball und als Stützpunkttrainer tätig. Begonnen hat die Karriere des studierten Sportwissenschaftlers beim SC West Köln. Anschließend coachte er als Co-Trainer die Frauen von Bayer 04 Leverkusen, betreute Nachwuchsteams des FC Viktoria Köln und wechselte schließlich 2014 als U17-Trainer und sportlicher Leiter im Bereich U12 bis U15 in den Nachwuchsbereich des SC Fortuna Köln. Eine weitere Trainerstation war 2018 das U17-Team des KFC Uerdingen. Parallel dazu war Schweikhard als Sportlehrer an verschiedenen Schulen in Nordrhein-Westfalen tätig. Ein Vorteil für den Wechsel an den Mittelrhein ist sicherlich der Wohnort des gebürtigen Mainzers: Bereits seit zwölf Jahren nennt er Köln seine Heimatstadt. Sympathien für die Kölner Vereine sind deshalb natürlich vorhanden. Schweikhard sagt aber selbst von sich, dass er vor allem Fan von modernem und attraktivem Fußball sei – unabhängig vom Verein. Beim FVM ist Schweikhard zukünftig für die Umsetzung des DFB-Talentförderprogramms in den neun Stützpunkten im Verbandsgebiet zuständig. Dazu gehören unter anderem die Erstellung und Durchführung von Ausbildungskonzepten,

Mirko Schweikhard



die Trainerausbildung und die Kontaktpflege mit Kreisen und Vereinen im FVM. „Als Schnittstelle zwischen DFB und FVM arbeite ich mit beiden Seiten eng zusammen, um die Talente an den Stützpunkten individuell zu fördern und ihnen im besten Fall den Weg zur Mittelrheinauswahl zu ermöglichen“, erklärt Schweikhard. „Die Talentförderung in Deutschland ist hervorragend, muss aber immer im Hinblick auf Entwicklungen und Trends kritisch betrachtet und angepasst werden. Daran nachhaltig zu arbeiten, ist die große Herausforderung in meinem Job, da die Ergebnisse oft erst später sichtbar werden. Das macht die Aufgabe aber auch so reizvoll“, betont er. Wir freuen uns über den Neuzugang und wünschen bei den neuen Aufgaben viel Erfolg! (hoy)

Alles Gute zum 80.!

Ende Februar feierte **Hans-Dieter Bellin** seinen 80. Geburtstag. Hans-Dieter Bellin wurde 2004 als Vertreter des Fußballkreises Bonn in die damalige Bezirksspruchkammer I gewählt, der er bis 2019 angehörte. Er ist zuvor lange Jahre Vorsitzender seines Heimatvereins TuS Bonn-Dransdorf gewesen und kannte die Bonner Fußballwelt wie kaum ein anderer. Besonders zu schätzen war seine Gründlichkeit, die zu beurteilenden Fälle aufzuklären, aber auch sein Verständnis für die Nöte und Probleme „kleiner“ Vereine. Er ging den Sachen stets auf den Grund und vertrat seine eigene Auffassung, nicht ohne diese immer wieder kritisch zu hinterfragen. Sein ausgeprägter Sinn für Gerechtigkeit ließ ihn vermeintlich härtere Urteile mittragen, aber auch Milde walten lassen, wenn dies angezeigt war. In seiner ausgewogenen und besonnenen Art war er bei den Verhandlungen und Beratungen stets ein wichtiges Mitglied der Kammer, dessen Stimme Gewicht hatte. Sein Wunsch, sich nach langjähriger ehrenamtlicher Tätigkeit aus dem Amt zurückzie-



Hans-Dieter Bellin

hen und dem Nachwuchs Platz zu machen, wurde vielfach bedauert, aber natürlich respektiert. Nicht nur dank seiner Aufnahme in den Ältestenrat bleibt er dem FVM aber sicher verbunden. Die gesamte Mittelrhein-Familie dankt Hans-Dieter Bellin für seinen Einsatz für den Fußball und gratuliert ihm sehr herzlich zu seinem „runden Geburtstag“, verbunden mit den besten Wünschen für viele weitere gesunde und glückliche Jahre. Norbert Schneider ←

Glückwünsche zum 85. Geburtstag!

Ob als Betreuer der FVM-Junioren-Auswahlmannschaften, im Einsatz für die DFB-Stützpunkte oder in seiner früheren Tätigkeit als Mitglied des Verbandsjugendausschusses und der Verbandsjugendspruchkammer – **Erich Braun** prägte bis ins Jahr 2020 die Jugendarbeit im Fußball-Verband Mittelrhein. Erst aus Anlass seines 85. Geburtstages gab Braun vor kurzem sein Ausscheiden aus seinen ehrenamtlichen Tätigkeiten bekannt. In seiner über 50-jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit brachte er sich stets konstruktiv mit dem richtigen Maß an Kritik in die Jugendthemen ein. Als Pionier der Jugendbildungsarbeit zeigte Braun in beachtlicher Weise, was in Vereinen durch die richtige Ausbildung von Ehrenamtlern erreicht werden kann, und ebnete den Weg für die heutige Jugendbildungsarbeit im FVM. Aber auch die „kleinen Aufgaben“ erfüllte Erich Braun stets mit Herzblut und unterstützte die FVM-Auswahlspieler bei ihren Einsätzen stets persönlich als Betreuer.



Alles Gute zum 70.!

Anfang Januar durften wir der Sportschul-Mitarbeiterin **Sabine Sieling** zum 70. Geburtstag gratulieren. Während die meisten anderen in ihrem Alter ihren wohlverdienten Ruhestand genießen, wirbelt Sabine Sieling nach wie vor dreimal in der Woche durch die Spülküche der Sportschule. Wer ihr dabei zusieht, zweifelt sicher am Wahrheitsgehalt der oben genannten Altersangabe, denn sie steht den jüngeren Kolleginnen und Kollegen mit ihrem Elan und ihrer zupackenden Art in nichts nach. Dafür und auch für ihre offene, direkte und ehrliche Art – sie scheut sich nie davor, auch kritische Themen und

V.l.: Der Bereichsleiter der Sportschul-Gastronomie Thomas Kehlhof, Küchenchef Ares Zamanikas und Sportschulleiter Sascha Hendrich-Bächer (r.) gratulierten Sabine Sieling.

Probleme anzusprechen – wird sie im Kollegenkreis sehr geschätzt. Nicht zuletzt auch deshalb wünschen wir uns, dass Sabine Sieling uns vielleicht noch ein bisschen länger als Mitarbeiterin erhalten bleibt und uns weiterhin so tatkräftig unterstützt.

Liebe Sabine Sieling, wir gratulieren auch an dieser Stelle nochmal von ganzem Herzen zum runden Geburtstag und wünschen weiterhin alles Gute! (ks) ←



Erich Braun

Die Mittelrhein-Familie und vor allem die FVM-Jugend dankt ihm für seinen unermüdlichen Einsatz über so viele Jahre. Wir hoffen, dass der Jubilar dem FVM auch im ehrenamtlichen Ruhestand verbunden bleibt und gratulieren ihm ganz herzlich zu diesem besonderen Geburtstag. Weiterhin alles Gute, vor allem Gesundheit! (hoy) ←



Lisa Meis (l.) und Gratulantin
Kathrin Schäferling, stellv. Sportschulleiterin

30 Jahre Sportschule

Eigentlich hat unsere Lisa das Rentenalter schon seit einiger Zeit erreicht – im Juni 2017 hat sie nach über 27 Jahren in Diensten der Sportschule Hennef ihren wohlverdienten Ruhestand angetreten. Allerdings geht es ganz ohne Sportschule (zu unserem großen Glück) auch seither nicht – bis heute unterstützt **Lisa Meis** die Kolleginnen und Kollegen in der Reservierung und am Empfang. Natürlich mit einem deutlich geringeren Stundenkontingent, aber sicherlich nicht weniger tatkräftig als zuvor. Und noch immer greifen wir allesamt gerne auf ihr umfangreiches Wissen und ihre Erfahrung zurück. Kunden und Gäste unserer Sportschule fragen oft explizit nach Lisa Meis, wenn sie ihren Aufenthalt planen und besprechen wollen. Nicht weiter verwunderlich, denn sie hat sich schließlich drei Jahrzehnte lang um unsere Gäste und deren Wünsche gekümmert, hatte stets ein offenes Ohr und meist auch die passende Lösung für jedes Problem. Liebe Lisa, wir gratulieren zum 30. Dienstjubiläum ganz herzlich, danken Dir für Deinen Einsatz und die geleistete Arbeit in den letzten drei Jahrzehnten und hoffen heimlich, dass – entgegen Deiner Ankündigung – vielleicht das ein oder andere Jahr doch noch dazu kommt. (ks)



Bundesverdienstkreuz für Franz Josef Kuckelkorn

Franz Josef Kuckelkorn ist eine ganz besondere Ehre zuteilgeworden: In seiner Heimatstadt Aachen ist Kuckelkorn, Ehrenmitglied des Westdeutschen Fußballverbandes (WDFV) das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland überreicht worden. Kuckelkorn hat sich in seiner langen ehrenamtlichen Laufbahn in herausragender Weise beim Landessportbund NRW, dem Deutschen Fußball-Bund, dem Westdeutschen Fußballverband und beim Fußball-Verband Mittelrhein engagiert. Erst im Januar erhielt Kuckelkorn, bis zuletzt Revisor beim Landessportbund NRW, zudem die Ehrennadel des LSB in Gold. Begonnen hat die ehrenamtliche Karriere des gebürtigen Aacheners 1971 als Geschäftsführer des

OSV Orsbach. Sein Engagement setzte er ab 1975 auf Ebene des Fußballkreises Aachen, dessen Geschichte er von 1979 bis 1983 als Geschäftsführer leitete, fort. Anschließend war er als Schatzmeister stolze 18 Jahre für die Finanzen seines Heimatkreises verantwortlich und bekleidete parallel dazu bis 2019 das Amt des Schatzmeisters im WDFV. Die FVM-Familie gratuliert Franz Josef Kuckelkorn ganz herzlich zu dieser besonderen Auszeichnung und wünscht weiter alles erdenklich Gute! (hoy)



Der Oberbürgermeister der Stadt Aachen Marcel Philipp (r.) überreicht Franz Josef Kuckelkorn (l.) das Verdienstkreuz am Bande.



Herzlichen Glückwunsch zum 60.!



Elke Usselman

Mit Elke Usselman dürfen wir einer Kollegin aus unserer Hausreinigung herzlich zum 60. Geburtstag gratulieren. Unsere Jubilarin ist mit ihren Kolleginnen und Kollegen meist im Hintergrund aktiv und leistet einen großen Beitrag zum reibungslosen Ablauf des Geschäftsbetriebes unserer Sportschule. Tag für Tag sorgt das Team der Hausreinigung für die Sauberkeit im ganzen Haus. Und auch wenn unsere Neusechzigjährige einen anstrengenden Arbeitstag hinter sich hat, lässt sie es sich nicht nehmen – nach kurzem Durchschnaufen – mit einem lockeren Spruch ihre Kolleginnen und Kollegen zu erheitern und den Tag zu beschließen. Den Weg zur Arbeit und nach Hause legt sie vorbildlich zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurück und erhält sich so die Fitness, von der sie beim täglichen Wirken zehrt. Liebe Elke, das Sportschul-Team gratuliert herzlich zum besonderen Geburtstag und wünscht Dir alles erdenklich Gute! Wir bedanken uns für Deinen täglichen Einsatz und hoffen, Dich noch lange in unseren Reihen zu haben. Ad multos annos! (shb)



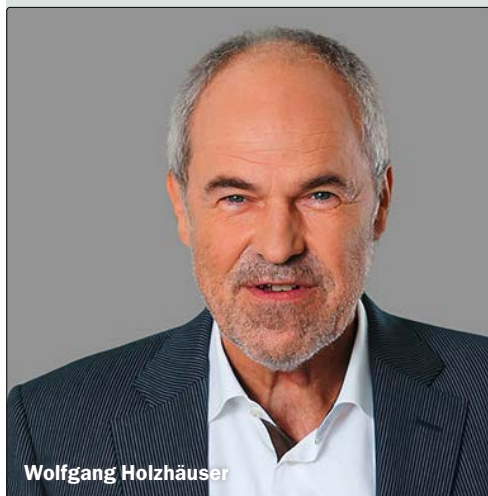
Neuzugang in der Winterpause

In der „Winterpause“ nutzte die Sportschule Hennef erfolgreich das Transferfenster und verpflichtete einen Neuzugang, der nun seit Jahresbeginn in Hennef tätig ist: **Thomas Kehlhof** heißt „der Neue“ und mit ihm konnte die Sportschule die vakante Stelle der gastronomischen Bereichsleitung besetzen. Als „Spielmacher“ ist er zusammen mit dem gesamten Küchen- und Serviceteam für das leibliche Wohl der Sportschulgäste verantwortlich. Der gebürtige Kölner und gelernte Koch war in den vergangenen 27 Jahren als Mitglied der Geschäftsführung im Landhotel Naafs-Häuschen in Lohmar hauptverantwortlich für die Bankettabteilung. In der Sportschule warten neben einem sicherlich deutlich kleineren Bankettbereich nun zahlreiche neue Aufgaben und Herausforderungen auf ihn, die er zusammen mit seinem Team hochmotiviert angeht und ganz sicher erfolgreich meistern wird.

Lieber Herr Kehlhof, wir sagen an dieser Stelle nochmals herzlich willkommen im Team der Sportschule Hennef! Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg bei Ihrer Arbeit! (ks)



Thomas Kehlhof



Wolfgang Holzhäuser

RheinDenker in Reinkultur

Im Januar verriet ein Blick in den Kalender, dass **Wolfgang Holzhäuser Geburtstag** hat. Die Erinnerung an das letzte Treffen ließ die Zahl absolut unwirklich erscheinen, aber in der Tat, es war der 70. Geburtstag und zu diesem gratuliert der FVM recht herzlich. Über den Fußballfunktionär Wolfgang Holzhäuser müssen nicht viele Worte verloren werden. Ein absoluter Fachmann, der zunächst im Ligasekretariat des DFB und dann in der Geschäftsführung von Bayer 04 Leverkusen tätig war. Überlegtes Agieren und kritische Gedanken haben seinen Arbeitsstil gekennzeichnet und stets zum Erfolg geführt. Der FVM freut sich heute darüber, dass er vom konstruktiven Querdenken bei den RheinDenkern profitieren kann, denn unseren FVM-Business-Club hat er von der ersten Minute an mitgeprägt. Sein Feedback und seine Hinweise haben dazu geführt, dass sich die RheinDenker sehr positiv und zu einer geschätzten B2B-Veranstaltung entwickelt haben.

Für die kommenden Jahre, lieber Wolfgang Holzhäuser, wünschen wir Ihnen alles Gute sowie beste Gesundheit und viel Spaß beim freien Gestalten des Terminkalenders. (db) [←](#)

Mitten im Spiel

Ende Februar feierte **Peter Oprei** seinen 65. Geburtstag, zu dem ihm die gesamte FVM-Familie recht herzlich gratuliert und für die kommenden Jahre viel Gesundheit, Freude und Erfolg wünscht. Bereits seit 1984 wirkt Peter im wahrsten Sinne des Wortes mitten im Spiel, denn damals absolvierte er seinen Schiedsrichter-Lehrgang und stand nun nicht mehr auf „Linksaußen“, sondern eben in der Mitte des Geschehens. In seiner aktiven Laufbahn brachte er es bis hin zu Einsätzen im Profifußball. Auch nach der aktiven Zeit blieb er im Spiel und wirkt seit 2001 im FVM-Schiedsrichterausschuss, den er seit 2013 als Vorsitzender führt. Beruflich

ist er mittlerweile im Ruhestand, aber sein Kalender ist trotzdem nicht leerer geworden, denn im Schiedsrichter-Bereich geht er alle Themen mit hoher Motivation und Präzision an. Peter will etwas erreichen und sucht stets nach Lösungen, nicht nach ablehnenden Gründen. Er setzt sich für seine Schiedsrichter ein und sieht ihre Rolle wieder als Teil des Fußballs, eben mitten im Spiel. Die restliche Zeit nutzt er zusammen mit seiner Frau Michaela für schöne Reisen und gibt dann auch gerne Insider Tipps weiter, auf die man sich verlassen kann. Nochmals alles Gute und auf noch viele Jahre für den Fußball und seine Schiedsrichter. (db) [←](#)



Peter Oprei



Jürgen Aust

60 Jahre und davon 44 als Schiedsrichter

Ende Januar feierte **Jürgen Aust** den Eintritt in das nächste Lebensjahrzehnt und stieß im Familienkreis auf seinen 60. Geburtstag an. Ganz sicher wird bei einem Rückblick auch der Fußball eine Rolle gespielt haben, denn er hat sein Leben und auch ihn geprägt. Mit 16 Jahren begann die Schiedsrichter-Laufbahn, die ihn ab 1984 in den Lizenzfußball und von 1995 bis 1997 sogar in den internationalen Bereich brachte. Auch nach dem Ende seiner Karriere, dieses Wort darf man hier zu Recht verwenden, zog sich Jürgen nicht zurück, sondern gab sein Wissen als Beobachter und Coach weiter. Zusätzlich setzte und setzt ihn der DFB bei internationalen Spielen im FVM-Gebiet als Schiedsrichter-Betreuer ein, nur die Betreuung der Schiedsrichterinnen beim DFB-Pokalfinale der Frauen hat er mittlerweile in weibliche Hände abgegeben. „Vom Schiedsrichter-Wesen und vom FVM habe ich profitiert, deshalb gebe ich sehr gerne etwas zurück.“ Mit dieser Botschaft kandidierte er dann 2016 für das Amt des FVM-Vizepräsidenten, das er leider 2019 aus persönlichen Gründen wieder zur Verfügung stellen musste. In allen Positionen und Funktionen hat Jürgen mit seiner empathischen Art überzeugt und Menschen für sich gewonnen. Wer davon profitieren durfte, wird dafür dankbar bleiben. Die FVM-Familie gratuliert Jürgen Aust ganz herzlich zu seinem besonderen Geburtstag und wünscht ihm für die Zukunft alles Gute. Und wir alle freuen uns schon jetzt auf weitere Treffen und Gespräche, denn dem FVM bleibt Jürgen Aust auch weiterhin verbunden. (db) [←](#)

„Wichtig ist vor allem, im Kinderfußball Veränderungen voranzubringen.“ Dirk Brennecke

Herr Brennecke, in diesem Jahr steht ein besonderes Jubiläum an: Vor 50 Jahren hob der DFB auf seinem Verbandstag in Travemünde das Frauenfußballverbot wieder auf. Wird die Entwicklung in diesem Bereich im vergangenen halben Jahrhundert auch im FVM gewürdigt?

Ja, auf jeden Fall. Derzeit befinden wir uns in Gesprächen mit dem WDFV und dem DFB, um die Planungen final abzustimmen. Ein Leuchtturmprojekt wird zweifellos das DFB-Pokalfinale der Frauen in Köln am 30. Mai sein. Es gilt herauszustellen, was erreicht worden ist und welche Vielfalt es im Frauenfußball mittlerweile gibt. Sowohl in der Spitze, als auch in der Breite hat sich in den vergangenen Jahrzehnten viel getan. Vor allem die Gewinnung und Förderung von Frauen im Ehrenamt und als Trainerinnen rückt immer mehr in den Fokus. Diesen Weg wollen wir natürlich weiter fortsetzen und vor allem auf Vereinsebene etwas erreichen. Wir haben daher ein Mentoring-Programm aufgelegt. Unsere Mentoren werden dabei jenen Coaches mit Rat und Tat zur Seite stehen, die sich in den Klubs um die Mädchenteams kümmern. Wenn wir die Attraktivität des Mädchenfußballs stärken wollen, geht das nur mit qualifizierten Trainerinnen und Trainern. Wir müssen also raus an die Basis. Dass dort Interesse vorhanden ist, zeigt die große Resonanz auf den DFB-Junior-Coach-Lehrgang unter dem Titel „Only Girls“, bei dem Spielerinnen zwischen 15 und 18 Jahren in einem einwöchigen Lehrgang zu Jugendtrainerinnen ausgebildet werden. Zusätzlich bieten wir erstmals einen Trainer-C-Lizenz-Lehrgang nur für Frauen an, um diese zum Einstieg in den Trainerbereich zu motivieren.

Auf welche weiteren sportlichen Highlights können sich die Fußballspieler und -anhänger am Mittelrhein in den kommenden Monaten freuen?

Mit dem Bitburger-Pokalfinale, den Pokalendspielen der Junioren und dem Pokalfinaltag der Frauen und Juniorinnen sind die klassischen Highlights im Mai und Juni fix. Möglicherweise absolviert auch die Nationalelf im Herbst ein Länderspiel in Köln, das wäre ein weiteres Topereignis. Wichtig ist aber vor allem, im Kinderfußball Veränderungen voranzubringen. Dabei steht die Freude der kleinen Kicker im Vordergrund aller Bemühungen. Wir sorgen also gewissermaßen für viele kleine Highlights, wenn wir neue Spielformen anbieten, beispielsweise Begegnungen im Format Drei-gegen-Drei auf vier Miniture austragen lassen. Dann sind alle Kinder eines Teams involviert und alle haben Erfolgserlebnisse. Die Pilotprojekte stießen auf sehr positive Resonanz. Klar ist aber auch, dass es eine Herausforderung wird, mit gewohnten Wettkampfformen zu brechen und die Verantwortlichen dafür zu begeistern, Neuland zu betreten. Aber wir sind



Interview

„Wir brauchen einen anderen Umgang miteinander“

Dirk Brennecke (54), seit 2011 Geschäftsführer des FVM, will im Jubiläumsjahr des Frauenfußballs die Arbeit in den Vereinen stärken. Für einen fairen Umgang auf dem Platz sollen ein intensiver Austausch und neue Lösungsansätze sorgen.

davon überzeugt, dass wir damit die jungen Kicker länger im Fußball halten können, denn sie spielen und sitzen nicht auf der Bank.

Das Endspiel im Bitburger-Pokal hat in den vergangenen Jahren nicht zuletzt durch die Einbindung in den Finaltag der Amateure enorm an Bedeutung gewonnen. Das jüngste 3:1 von Alemannia Aachen gegen Fortuna Köln sahen 6645 Zuschauer. Ist damit das Ende der Fahnenstange erreicht?

Quantitativ haben wir sicherlich schon eine beeindruckende Dimension erreicht. Wir wollen daher qualitativ weiter zulegen. Der Sportpark Nord muss attraktiver werden, da sind wir uns mit der Stadt Bonn einig. Außerdem werden wir an vielen kleinen Stellschrauben drehen, um den Besuchern in Sachen Ticketing und Aufenthaltsqualität mehr zu bieten. Es gilt zudem, das Ereignis nachhaltiger zu

gestalten, indem man Müll reduziert und die Anreise mit dem ÖPNV attraktiver macht.

Ein weniger erfreuliches Thema, das zuletzt großen Widerhall in den Medien fand, ist die Gewalt auf dem Platz und das schlechte Verhalten mancher Spieler, Trainer und Zuschauer. Was tut der FVM, um für ein sportlich faires Miteinander zu sorgen?

Ganz klar, wir reden hier über ein gesellschaftliches Problem und wir als FVM dürfen uns da nicht wegdrücken, sondern müssen aktiv handeln. Wir sind daher an Runden Tischen in den Kreisen mit allen Beteiligten zusammengekommen, um uns ein noch genaueres Bild von den Schwierigkeiten zu verschaffen. Schiedsrichter, Spieler, Trainer, Kreisvorstände – uns interessiert jede Perspektive auf den Fußball und das Geschehen auf und neben dem Platz. Klar ist, wir brauchen einen anderen Umgang miteinander, Ver-

” Emotionen sind gut, Beleidigungen und Aggressionen sind es nicht.“ Dirk Brennecke



” Mit dem Bitburger-Pokalfinale, den Pokalendspielen der Junioren und dem Pokalfinaltag der Frauen und Juniorinnen sind die klassischen Highlights im Mai und Juni fix.“ Dirk Brennecke

ständnis für die Sichtweise des anderen und letztlich einen Sinneswandel. Schiedsrichter und gegnerische Teams müssen künftig als Spielpartner betrachtet werden, ohne die es nicht geht. Emotionen sind gut, Beleidigungen und Aggressionen sind es nicht. Wir können diesen Wandel nicht alleine initiieren, aber wir können die Beteiligten stärker machen, ihnen durch Schulungen das nötige Rüstzeug mitgeben, damit sie schwierige Situationen meistern und deeskalierend auf die übrigen Personen einwirken können. Wir müssen auch hinterfragen, ob Strafen und Sperren immer der richtige Weg sind. Mit einem gemeinsamen Aufarbeiten problematischer Situationen und einem Coaching auffälliger Mannschaften kann in einigen Fällen langfristig eine größere Wirkung erzielt werden. Klar ist: Sanktionen müssen dort verhängt werden, wo Unbelehrbare Grenzen überschreiten. Da müssen wir von unseren rechtlichen Möglichkeiten konsequent Gebrauch machen. Unser Ziel ist es aber, Gewalt schon im Vorfeld zu verhindern und zurückzukommen zu einem fairen Umgang miteinander auf dem Platz. Dafür haben wir beispielsweise auch die Kampagne **#gemeinsamfussball** zur Rückrunde erneut gestartet.

Im vergangenen Jahr hat Bernd Neuendorf das Amt des FVM-Präsidenten angetreten. Welche Akzente konnte er schon setzen?

Er sorgt für neue Impulse, indem er die Dinge auf seine Weise und damit anders angeht. Wir haben neue Perspektiven gewonnen, die uns gut tun. Er hat ein sehr gutes Gespür für die brennend aktuellen Themen und bringt diese dann auch zügig zu positiven Ergebnissen, indem er sich persönlich aktiv einbringt. Die Runden Tische hat er beispielsweise alle selbst moderiert, um damit auch die Wichtigkeit zu betonen. Auch bei der Diskussion um den Aufstieg zur Bezirksliga im vergangenen Sommer hat er im richtigen Moment eingegriffen und die Beteiligten an einen Tisch geholt. Vieles ist neu, aber es macht auch richtig Spaß.

In vier Jahren findet die Europameisterschaft in Deutschland statt. Was bedeutet dieses Großereignis für die Arbeit im FVM?

Momentan machen wir uns zusammen mit der Landesregierung Gedanken darüber, wie wir die Sportschule Hennes so ertüchtigen können, dass sie ein attraktives EM-Quartier für eine beteiligte Nati-

onalmannschaft darstellt. Zudem befinden wir uns im Austausch mit dem DFB. Denn es gilt, sich auf den Boom vorzubereiten, für den so ein Ereignis in den Fußballvereinen sorgen dürfte. Wir müssen die Vereinstärken, damit sie mit dem Zulauf zurechtkommen und unser Sport langfristig von der EM im eigenen Land profitiert. Deshalb werden wir bundesweit den Masterplan fortführen, der sich in den letzten sechs Jahren bewährt hat. Die Vorbereitungen am Spielort Köln laufen wohl nach der EURO 2020 so richtig an.

Was erwarten Sie sonst noch vom Jahr 2020?

Wir wünschen uns eine positive Ruhe, also packende, aber faire Spiele in Liga und Pokal ohne unschöne Ereignisse. 2018 haben wir ein Projekt zur Verbandsentwicklung gestartet, um unsere Aufgaben und Zuständigkeiten zu prüfen. Mir liegt es sehr am Herzen, dieses Projekt jetzt zeitnah abzuschließen und dann mit Elan an die Umsetzung der Ergebnisse zu gehen. Wir wollen weiterhin in allen Bereichen ein guter Partner für unsere Vereine sein. Wenn uns das gelingt, können wir an Silvester sagen, dass 2020 ein gutes Jahr war.

Das Interview führte **Wolfram Kämpf** ←



Es ist ein Abschluss, in dem deutlich mehr Anfang als Ende steckt. Daran lässt Bernd Neuendorf keinen Zweifel aufkommen. **In allen neun Kreisen des Fußball-Verbandes**

Mittelrhein hat der FVM-Präsident im Januar und Februar an Runden Tischen einen Austausch zum Thema Gewaltprävention im Amateurfußball initiiert und moderiert.

Die Ergebnisse der intensiven Diskussionen mit Schieds- und Sportrichtern, Vereinsvertretern sowie Kreismitarbeitern und Vertretern des FVM werden nun im Arbeitskreis Gewaltprävention analysiert, um letztlich zu konkreten Maßnahmen und Handlungsempfehlungen zu kommen.

„Wir wollen nichts dem Zufall überlassen. Daher gehen wir das Thema direkt und systematisch an“,

sagt Neuendorf. Gewalt und schlechtes Benehmen auf und neben dem Fußballplatz dürfen nach seiner Auffassung nicht tatenlos hingenommen oder mit dem Verweis auf gesellschaftliche Probleme beiseitegeschoben werden.

Daher hat der FVM, dem er seit Sommer des vergangenen Jahres als Präsident vorsteht, bereits im Dezember 2019 ein Maßnahmenpaket zur Gewaltprä-

vention beschlossen. Ein wesentlicher Bestandteil waren die Runden Tische. Die Idee, Betroffene zu Beteiligten zu machen und sie aktiv in die Entwicklung von weiteren Maßnahmen einzubinden, stieß auf große Resonanz. So fanden alle Akteure zusammen, deren Leidenschaft der Fußball ist. Unabhängig davon, ob sie den Sport aktiv betreiben, lehren oder als Organisatoren möglich machen. „Nur gemeinsam lassen sich sinnvolle Strategien und Lösungen ge-

Runde Tische im FVM

„Nur gemeinsam lassen sich Lösungen gegen Gewalt im Amateurfußball finden“



Kreis Aachen



Kreis Düren



Kreis Bonn



Kreis Euskirchen

In allen neun Kreisen im FVM wurden Maßnahmen zur Gewaltprävention erarbeitet.

„Verbale Gewalt ist bereits die erste Eskalationsstufe.“

Johanna Sandvoß

gen Hass und Gewalt auf unseren Fußballplätzen finden“, betont Neuendorf. Deshalb sei es so wichtig, alle am Fußball beteiligten Gruppen zusammenzubringen und in den direkten Austausch zu gehen. Alle sollen von den unterschiedlichen Perspektiven auf den Fußball profitieren, Standpunkte und Schwierigkeiten der einzelnen Gruppen verstehen und letztlich das breite Know-how nutzen, um Probleme anzugehen.

Dass bei diesem Austausch niemand auf der Anklagebank saß und niemand den anderen belehrte, stieß auf ungeteilt positives Echo. „Jeder hat gute Ideen für Maßnahmen gegen Gewalt. Wir können die unterschiedlichen Sichtweisen aber nur verstehen, wenn wir uns zusammensetzen und miteinander reden“, sagt Doris Mager, Vorsitzende des Fußballkreises Euskirchen. Die Runden Tische seien daher eine gute Sache und ein starkes Zeichen dafür gewesen, dass man zusammengehöre. „Uns allen geht es schließlich um den Fußball. Egal, ob wir Spieler, Trainer oder Verantwortliche in Vereinen oder Kreisen sind“, sagt Mager. Es sei grundsätzlich gut, sich dem Thema Gewalt zu stellen.

Michael Lorse, Schiedsrichter-Lehrwart im Kreis Euskirchen, nahm wie auch Mager an der Zusam-

menkunft im Vereinsheim des SV Schwarz-Weiß Stotzheim teil. Er zog ein ähnliches Fazit: „Es war gut, gemeinsam über die Probleme zu reden. Bei den gewohnten Zusammenkünften in Vereinen oder Gremien bleiben die Vertreter einer bestimmten Gruppe meistens unter sich. Jetzt wurde aber über die Grenzen von Gremien und Funktionen hinweg miteinander gesprochen.“ Heinz Feind, Vorsitzender des Fußballkreises Rhein-Erft, hat am Runden Tisch in Kerpen-Manheim teilgenommen. Auch er spricht von einem vollen Erfolg: „Die Veranstaltung gibt uns viele wichtige Anregungen für die gemeinsame Arbeit für mehr Respekt und

Im Kreise der Teilnehmer gibt es einige, die schon mit verbaler oder körperlicher Gewalt konfrontiert wurden. Das Spektrum ist groß. Mancher erinnert sich an Handgreiflichkeiten, die erst herbei gerufene Polizisten beenden konnten, andere berichten von Schubereien und Beschimpfungen. Insgesamt, so der Eindruck vieler Teilnehmer der neun Runden Tische, träten allerdings vermehrt Schwierigkeiten auf. Dass einigen der Begriff „normal“ im Kontext mit Pöbeleien und unfairm Verhalten über die Lippen kommt, zeigt die Tiefe des Problems. „Verbale Gewalt ist bereits die erste Eskalationsstufe“, stellt FVM-Vizepräsidentin Johanna Sandvoß klar. Auch

„Wir wollen nichts dem Zufall überlassen. Daher gehen wir das Thema direkt und systematisch an.“

Bernd Neuendorf

Fair Play auf unseren Sportplätzen. Insbesondere die Form des direkten Austausches und die aktive Beteiligung aller Teilnehmer stimmt mich positiv.“

Dieser Optimismus ist zweifellos auch nötig, um etwas zu bewegen. Denn das Problem, dem man sich an den Runden Tischen stellte, ist äußerst vielfältig.

sie beteiligte sich an der Suche nach den Ursachen, die bei allen Zusammenkünften zunächst im Fokus stand.

Gregor Teuber, der sich am Kreissportgericht Euskirchen engagiert, sieht in der größeren Athletik und Geschwindigkeit des Spiels einen Grund für



Kreis Heinsberg



Kreis Rhein-Erft



Kreis Köln



Kreis Sieg

> Fortsetzung von Seite 13

die häufiger überkochenden Emotionen. „Je enger und schneller es wird, desto emotionaler geht es auf dem Platz zu“, sagt er. Eine veränderte Erziehung der Kinder, die zu fehlendem Respekt gegenüber Mitmenschen und Institutionen führe, wurde immer wieder genannt. Auch in interkulturellen Ressentiments und sprachlichen Hürden sehen viele eine Ursache für Auseinandersetzungen und mangelhafte Kommunikation. Dass die Profis in Bundesliga und Champions League nicht immer zum Vorbild taugen, wurde von den Teilnehmern ausdrücklich betont. Wenn Jugendliche immer wieder am Fernseher verfolgt werden, wie die Spieler der besten Mannschaften Schiedsrichter bedrängten oder sich nach harmlosen Foulspielen theatralisch über den Rasen wälzten, gelte das als Normalität und finde Nachahmung bei Nachwuchs- und Amateurspielen, so der Tenor.

Noch einflussreichere Vorbilder seien jedoch Trainer, Zuschauer und Eltern. Da war man sich an den Runden Tischen einig. Diese Einschätzung bot zugleich eine perfekte Überleitung zum zweiten Teil der Treffen am Runden Tisch. Nun galt es, mögliche Maßnahmen zur Gewaltprävention vorzuschlagen und zu diskutieren. Sandvoßriet den Vereinen dazu, sich auf ein Leitbild zu verständigen und Gewalt und schlechtes Benehmen offen anzusprechen und gegebenenfalls zu sanktionieren. Aber auch jeder Ein-

„Jugendteams sollten eigentlich die besten Trainer haben.“

Torsten Schmitz, FAV Bad Münstereifel



zelne sei aufgerufen, sich seiner Vorbildfunktion bewusst zu werden und Courage zu beweisen, wenn er mit unschönen Geschehnissen konfrontiert werde. Eine gute Kommunikation sei wichtig und es gebe durchaus Möglichkeiten, auch die Eltern kleiner Kicker in entsprechende Maßnahmen einzubinden.

Einen anderen Ansatz sehen viele darin, Trainer und Schiedsrichter regelmäßig weiterzubilden. Gerade in der Nachwuchsarbeit sei ein gewisses pädagogisches Rüstzeug gefragt. Jugendteams sollten eigentlich die besten Trainer haben, machte Torsten Schmitz vom FAV Bad Münstereifel deutlich.

Schiedsrichter sollten psychologisch geschult werden und in Sachen Regelwerk stets auf aktuellem Stand sein, um schwierige Situationen souverän meistern zu können. Dass Fehler dennoch nie auszuschließen seien, betonte Schiedsrichter Achim Schell. Er warb für Nachsicht, schließlich agierten auch die Spieler der Kreisligen nicht auf Profiniveau. Über eine Verschärfung von Sanktionen für Fehlverhalten und deren stringente Umsetzung wurde ebenfalls eifrig diskutiert.

FVM-Präsident Neuendorf rief dazu auf, ein positives Klima auf den Sportplätzen zu schaffen, in Gegnern und Schiedsrichtern nicht Rivalen und Spielverderber zu sehen, sondern Akteure, die den sportlichen Wettstreit erst möglich machen. Wer die Kabine für die gegnerische Mannschaft und den Unparteiischen ordentlich vorbereite und einen Ansprechpartner stelle, schaffe eine entspannte Atmosphäre, so der 58-Jährige. Einfache Gesten seien oftmals von großer Wirkung. Reinhard Deuben nahm diese Anregungen mit in seine Arbeit als Jugendleiter des 1. FC Heinsberg-Lieck. „Ich habe von sehr interessanten Ansätzen erfahren, die man ohne großen Aufwand auch im eigenen Verein umsetzen kann“, sagte er. Auch für ihn war der Abschluss des Runden Tisches also der erste Schritt auf dem Weg zu mehr Respekt und Fair Play auf den Fußballplätzen am Mittelrhein. (wk) ←

Info

Zahlreiche Maßnahmen für ein faires Miteinander

Bereits im Vorfeld der Runden Tische hat das Präsidium des Fußball-Verbandes Mittelrhein die bestehenden Initiativen um ein umfangreiches Maßnahmenpaket gegen Gewalt auf Fußballplätzen ergänzt. Damit gibt es ein großes Spektrum von Instrumenten, die ein faires Miteinander fördern sollen.

In den Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen des FVM und seinen Kreisen ist das Thema „**Gewaltprävention**“ von nun an verpflichtender Bestandteil. Davon profitieren alle Lehrgangsteilnehmer, also Trainer, Schiedsrichter und Vereinsmitarbeiter.

Schiedsrichter werden bei künftigen Schulungen von qualifizierten Kräften intensiv über **Deeskalationsstrategien** informiert.

Unparteiischen, die Opfer von Gewalt geworden sind, wird eine **professionelle Nachbetreuung** angeboten.

Bei **Gewalt gegenüber Schiedsrichtern** wird sich der FVM künftig konsequent an entsprechenden sportgerichtlichen Verfahren beteiligen, um so in den Verhandlungen für die Interessen der Schiedsrichter eintreten zu können. Den Fußballkreisen wird zu einem entsprechenden Vorgehen geraten.

Der FVM beteiligt sich gemeinsam mit dem Fußballverband Niederrhein und dem Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen an einer neuen **zentralen Anlaufstelle für Gewaltvorfälle** beim Westdeutschen Fußballverband (WDFV). Die Einrichtung mit Sitz in Duisburg hat zum Jahresbeginn ihre Arbeit aufgenommen. Ziel ist es, Meldungen über Vorkommnisse zentral zu erhalten und eine einheitliche in- und externe Reaktion aller drei Landesverbände bei Gewaltvorfällen zu gewährleisten. Die Anlaufstelle ist per Mail über **anlaufstelle@wdfv.de** erreichbar.

Zum Rückrundenstart wurden alle Vereine an ihre Verpflichtung erinnert, an Spieltagen **deutlich erkennbare Ordner** zu stellen. Diese haben die Aufgabe, für die Sicherheit von Spielern, Zuschauern und Unparteiischen zu sorgen und respektloses oder gefährliches Verhalten zu unterbinden.

Die **Rituale-Kampagne** betont die Bedeutung einer höflichen Begrüßung von Gegnern und Schiedsrichtern mit Shakehands und einer respektvolle Verabschiedung. Kleine Gesten können durchaus große Wirkung und Vorbildcharakter haben.

Mehr Infos: www.fvm.de

(Rubrik: Engagement > Rituale im FVM)

Unter dem Titel „**Fair Play des Monats**“ wird dazu aufgerufen, besonders faire Gesten zu melden, damit diese gewürdigt und anderen vorgestellt werden können. Vorschläge können unter **fairplay@fvm.de** eingesendet werden.

Begleitend zu den Maßnahmen hat der FVM eine Kampagne gestartet, die unter dem Hashtag **#gemeinsamfussball** für mehr Respekt und Miteinander auf dem Fußballplatz wirbt und dazu aufruft, sich zu beteiligen und eigene Ideen darzustellen. Die Kampagne ist mit Rückrundenstart erneut in den sozialen Medien angelaufen. Posts, die unter dem Hashtag **#gemeinsamfussball** veröffentlicht werden, teilt der FVM auf seinen Profilen. ←



In interaktiven Elementen wie Rollenspielen wurde über den Einsatz und die Wirkung von Körpersprache in emotionsgeladenen Situationen gesprochen.

Der Titel klang durchaus provokativ. „Schiri, wir sehen uns nach dem Spiel“ hieß die Fortbildung des Fußball-Verbandes Mittelrhein, zu der Schiedsrichterlehrwarte und Vorsitzende der Kreisschiedsrichterausschüsse im Februar für einen Tag nach Hennef gekommen waren. Gemeinsam erarbeiteten sie in einem Workshop Wege zur Gewaltprävention und Deeskalation.

Auch wenn Schiedsrichter nicht dafür verantwortlich sind, dass andere die Grenzen des Fair Play überschreiten und einen eigentlich selbstverständlichen respektvollen Umgang vermissen lassen, müssen sie mit diesen Situationen umgehen. „Der beste Weg besteht selbstverständlich darin, Gewalt vorzubeugen“, sagt FVM-Vizepräsidentin Johanna Sandvoß. Um dies zu erreichen, müsse man den Frauen, Männern und Jugendlichen, die Woche für Woche als Unparteiische auf den Plätzen unterwegs seien, ein möglichst umfassendes Rüstzeug mitgeben, betont sie.

Die Fortbildung durch die Agentur „millimetertraining“ half den Teilnehmern, Wege zur Gewaltprävention und Deeskalation zu finden. Die Erkenntnisse des Seminars werden in ein Konzept einfließen und letztlich durch die Schiedsrichterlehrwarte in allen neun Kreisen des FVM verbreitet. Peter Oprei, Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses, verspricht sich einen Multiplikatoreffekt, der dafür sorgt, dass die Tipps und Hinweise, die im Workshop erarbeitet wurden, letztlich bei allen Schiedsrichtern ankommen. „Am Ende geht es darum, dass sich auf den Fußballplätzen etwas ändert. Die Schiedsrichter haben jede Art von Unterstützung verdient“, sagt Oprei, der die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit Philipp Theobald, Referent für Integration im FVM, organisierte.

Oft helfen bereits einfache Maßnahmen dabei, die Situation auf dem Platz zu beruhigen oder Unruhe gar nicht erst entstehen zu lassen. Die folgenden Tipps sollen Schiedsrichter dabei unterstützen, das eigene Auftreten auf dem Platz zu stärken. Nichtsdestotrotz sind immer alle am Spiel Beteiligten dazu aufgerufen, das eigene Verhalten zu hinterfragen und sich für Fair Play und Respekt auf dem Platz einzusetzen. (wk) ←



8 Tipps für Schiedsrichter, um Gewalt auf dem Platz zu verhindern

- Schon vor dem Anpfiff gilt es zu hinterfragen, mit welcher Ausstrahlung man die Partie leiten will, was man in dem Spiel erreichen möchte und wo man die Grenzen zu ziehen gedenkt.
- Gespräche mit Trainern und Führungsspielern können die Atmosphäre vor dem Spielbeginn entkrampfen und Verständnis dafür wecken, dass beiden Seiten Fehler unterlaufen können, aber alle an einem fairen Spiel interessiert sind. Der Austausch bietet auch die Gelegenheit, im Vorfeld auf die eigene Linie hinzuweisen. Trainer und Akteure können diese Information dann an die Teamkameraden weitergeben.
- Das Auftreten sollte selbstbewusst, aber nicht arrogant wirken. Freundlichkeit, Verbindlichkeit, ein guter Augenkontakt und deutliche Sprache sind die Schlüssel für einen guten Start.
- Die Kommunikation mit Spielern und Trainern funktioniert nur, wenn Körpersprache, Tonlage und Lautstärke mit dem Inhalt der Worte im Einklang stehen.
- Pre-Incident-Indicators (PINS), also Vorboten von Aggression und Gewalt, sind zu beachten. Häufiges Reklamieren und Meckern gehen einer Zuspitzung der Situation häufig voraus. Spätestens, wenn sich bei dem Gegenüber die Atemfrequenz sichtbar erhöht, die Wortwahl unkontrollierter wird oder er einen roten Kopf bekommt, gilt es gegenzusteuern, zu deeskalieren. Klare, ruhige Anweisungen sind nun gefragt, um den Dialog zu führen und Herr der Lage zu bleiben.
- Konflikte sollten möglichst zügig beendet werden. Eine knappe Geste ist manchmal vielsagender als ausschweifende Diskussionen. Mit einem ausgestreckten Arm kann man sich eine Zone schaffen, in die kein Spieler eindringen darf. Der Schiedsrichter macht deutlich: bis hierhin und nicht weiter. Je länger ein Konflikt dauert, desto schwerer wird es, ihn zu lösen.
- Wenn die Aggression überhandnimmt und sich der Gegenüberstehende bereits im „Tunnel“ befindet, sollte man ruhig bleiben, Distanz wahren, einen seitlichen, sicheren Stand und eine gerade Haltung einnehmen. Um die Kommunikation zu lenken und die Situation wieder zu lösen, ist eine gezielte Ansprache hilfreich, ein offensives, Druck erzeugendes Verhalten ist es nicht.
- Nach dem Spiel sollte das eigene Auftreten hinterfragt werden, um möglichen Schwächen in Zukunft begegnen zu können.

Weitere Informationen:

Seit Jahresbeginn gibt es im Westdeutschen Fußballverband eine eigene hauptamtliche Anlaufstelle für Gewaltvorfälle. Betroffene und Vereine, die präventiv aktiv werden wollen, können sich unter anlaufstelle@wdfv.de melden. Weitere Infos finden Sie auch unter www.dfb.de/fair-playgewalt-praevention/gewalt-praevention/

Historie: Frauenfußball ▶ 1955 ▶ 1970 ▶ ▶



Deutscher Meister 1975: **Bonner SC**



DFB-Pokalsieger 1981, 1982 und 1984
SSG Bergisch Gladbach 09

▶ 1955

Der Deutsche Fußball-Bund verbietet den im DFB organisierten Vereinen, Frauenfußball anzubieten.

▶ 1970

Der DFB hebt das Frauenfußballverbot auf seinem Verbandstag in Lübeck-Travemünde wieder auf. Zu den ersten Vereinen mit Frauenfußball-Mannschaften zählen im FVM Bergisch Gladbach 09, der SSV Bergneustadt, FC Germania Mülheim, RW Berrendorf, BC Kohlscheid, Germania Eicherscheid, STV Lövenich und der Bonner SC.

▶ 1971

Bekanntgabe des öffentlichen Spielbetriebs der Frauen in den Amtlichen Mitteilungen des Fußball-Verbandes Mittelrhein.

▶ 1975

Der **Bonner SC** wird Deutscher Meister.

▶ 1977

Es beginnt die große Zeit der **SSG Bergisch Gladbach 09**. Neunmal wird das Team um Spielertrainerin Anne Trabant-Haarbach Deutscher Meister (1977, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1988 und 1989).

▶ 1981

Mit der **SSG Bergisch Gladbach 09** kommt der erste Sieger im DFB-Pokal der Frauen aus dem FVM. Der Verein feiert 1982 und 1984 zwei weitere Cup-Erfolge.

▶ 1981

Die Mannschaft der **SSG Bergisch Gladbach 09** nimmt mit der Genehmigung des DFB als Deutscher Meister am inoffiziellen Damen-Weltpokal (heute: Weltmeisterschaft) teil. Als deutsche Vertretung gewinnt das Team den Titel. Dies glückt 1984 erneut.



Welpokalsieger 1981 und 1984:
SSG Bergisch Gladbach 09



BUNDESLIGA

DERBYSTAR
THE BALL

OFFIZIELLER SPIELBALL



T H E B A L L

▷ ▷ ▷ ▷ 2020



Oben: Sieger im DFB-Länderpokal 1981 ist die Verbandsauswahl des Fußball-Verbandes Mittelrhein. Unten: Tina Theune am Ball

▷ 1981

Die **Verbandsauswahl des Fußball-Verbandes Mittelrhein** siegt beim ersten DFB-Länderpokal der Damen vor 10.000 Zuschauern in Bergisch Gladbach. Torschützin beim 1:0-Finalsieg gegen den Niedersächsischen Fußballverband ist **Tina Theune**. Für das Team verantwortlich ist Trainer **Norbert Wetzelaer**.

▷ 1991

Grün-Weiß Brauweiler wird erstmals DFB-Pokalsieger, 1994 und 1997 folgen zwei weitere Siege.

▷ 1995/96

Der **FVM-Pokal der Frauen** wird erstmals ausgetragen. Sieger der Premiere wird die **Spielvereinigung Oberaußem-Fortuna**.

▷ 1997

Grün-Weiß Brauweiler besiegt den FC Rumeln-Kaldenhausen im Finale der Deutschen Meisterschaft mit 5:3 nach Elfmeterschießen und holt den Titel.

▷ 2004

Ingrid Wüst wird als erste Frau in das Präsidium des FVM gewählt. Von 2004 bis 2016 ist sie Vorsitzende des Verbandsausschusses für Frauenfußball.



▷ 2010

Das **DFB-Pokalfinale der Frauen** wird zum ersten Mal in Köln ausgetragen.

50 Jahre Frauenfußball

Zahlen, Daten, Fakten aus dem FVM

Der deutsche Fußball feiert in diesem Jahr ein denkwürdiges Jubiläum: **Vor 50 Jahren wurde das Verbot des Frauenfußballs in Deutschland aufgehoben.** Grund genug, einen Blick auf die Entwicklungen im FVM zu werfen.



Bei der Frauenfußball-Weltmeisterschaft 2011 werden vier Spielen in Leverkusen ausgetragen.



DFB-Pokalfinale der Frauen – 2010 erstmals in Köln.

▷ 2011

Bei der **Frauenfußball-Weltmeisterschaft** werden drei Gruppenspiele und ein Viertelfinale in Leverkusen ausgetragen.

▷ 2015

Mit **335 offiziellen Frauen-Teams** knackt der Frauenfußball im FVM erstmals die 300er-Marke.

▷ 2018

Insgesamt **73330 Frauen und Mädchen** spielen in den Vereinen des FVM Fußball und sorgen so für einen Allzeitrekord.

▷ 2019

117 Mädchenmannschaften nehmen an den Vorwiesenturnieren im Vorfeld des DFB-Pokalfinals der Frauen am 1. Mai teil. Neuer Rekord!

▷ 2020

Das DFB-Pokalfinale der Frauen wird **zum zehnten Mal in Köln** ausgetragen.

▷ 2020

Mit **Lisa Schmitz, Sara Doorsoun, Kathrin Hendrich und Anna Gasper** stammen vier aktuelle deutsche Nationalspielerinnen aus Vereinen des FVM.

Info

Frauenpower

Der FVM bietet im Jahr 2020 erstmals einen Trainer C-Lizenz-Lehrgang ausschließlich für Mädchen und Frauen an. Wer mindestens 16 Jahre alt und Mitglied in einem Fußballverein im DFB ist, kann sich nach Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses, das nicht älter als drei Monate ist, anmelden. Anmeldung: **www.fvm.de** (Rubrik: Qualifizierung > Lehrgangsplan online). Außerdem sollten seit der Grundausbildung in Erster Hilfe nicht mehr als zwei Jahre vergangen sein. **Die Lehrgänge in der Sportschule Hennef finden vom 6. bis 10. Juli sowie vom 3. bis 7. August statt. Die Teilnahme kostet 200 Euro für beide Abschnitte.**



„Der ständige Ballkontakt beim Futsal, die Dribblings und die viele Torchancen – das macht einfach Spaß.“ Philip Verminnen



Futsal steht für Technik, Schnelligkeit und Emotionen – wie hier beim Spiel der Bonner Futsal Lions gegen Alemannia Aachen II.

Noch ist reichlich Wachstumspotenzial vorhanden. Und das soll schnellstmöglich genutzt werden. Die Futsal-Mittelrheinliga, die derzeit acht Mannschaften als Plattform für den sportlichen Wettstreit dient, könnte daher schon bald eine zweistellige Zahl von Teams umfassen. Mittelfristig wird sogar die Schaffung einer weiteren Liga angestrebt, damit erhalte die Mittelrheinliga einen Unterbau. Zudem

Futsal im Wandel der Zeit

Schnell, attraktiv und fair

Der Hallensport Futsal hat einiges zu bieten. Kein Wunder also, dass die Zeichen auch am Mittelrhein auf Wachstum stehen.

soll die technisch anspruchsvolle und attraktive Variante des Hallenfußballs schon bald das Umland der großen Städte erobern. Noch sind die Futsal-Klubs oder -Abteilungen nämlich zum größten Teil in Aachen, Bonn und Köln zu Hause.

Das sind die Pläne für die Zukunft. Doch bereits in der jüngeren Vergangenheit wurden erste Etappen-

ziele genommen. So ist für den Futsal-Spielbetrieb inzwischen der Verbandsausschuss zuständig – eine wichtige Weichenstellung und zugleich ein Resultat der wachsenden Bedeutung des Sports innerhalb des Fußball-Verbands Mittelrhein. Die Bedeutung des Fussballs stärken selbstverständlich auch die Erfolge hiesiger Teams. Der Verbandsauswahl vom Mittelrhein gelang es in den vergangenen zwei Jahren, beim DFB-Landesauswahltturnier einen glänzenden Eindruck zu hinterlassen. Sowohl 2019 als auch 2020 belegte das Team Platz zwei. Dass gleich fünf Nationalspieler vom Mittelrhein kommen, spricht eine eigene Sprache. Eines der Gesichter des deutschen Fussballs ist dabei **Timo Heinze**. Er war nicht nur ein Spieler der ersten Stunde, Heinze avancierte dank seiner Klasse und seines Ehrgeizes auch zum Kapitän der Nationalmannschaft. Selbst wenn er inzwischen nicht mehr am Spielbetrieb teilnimmt, hat er seine große Leidenschaft nicht aus den Augen verloren. Der einstige Akteur der Futsal Panthers Köln bescheinigt dem Sport eine große Zukunft.

In anderen Teilen der Welt hat Futsal bereits eine große Vergangenheit und die Herzen vieler Menschen erobert. Gerade in Lateinamerika und auf der

für mtl. **219€***

OPEL CORSA

1.2 l | 75 PS (55 kW)

**ICH BIN
DEIN
AUTO**



ALLES DRIN - AUSSER TANKEN:

MTL. KOMPLETTRATE: *inkl. Ganzjahresreifen, KFZ-Versicherung, KFZ-Steuer, Inspektion, Überführungs- und Zulassungskosten, 19% MwSt., 20.000 km oder 30.000 km Jahresfrei-laufleistung (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich), keine Anzahlung & keine Schlussrate.

*Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen. Stand: 04.02.2020.
 ICHBINDEINAUTO - ASS Athletic Sport Sponsoring | Tel.: 0234 95128-40 | www.ass-team.net

PARTNER DES:



„Wer sich als Zuschauer einen Eindruck verschaffen will, sollte in die Halle gehen und sich ein Spiel in der Mittelrheinliga oder Regionalliga anschauen.“ Timo Heinze

iberischen Halbinsel hat das Spiel viele Anhänger. Dass die bisherigen Gewinner der seit 1989 ausgetragenen FIFA-Weltmeisterschaft Brasilien (5 Titel), Spanien (2) und Argentinien waren, ist also alles andere als Zufall. Genauso wenig, wie die Herkunft des größten Stars der Szene: Falcão, der mit bürgerlichem Namen Alessandro Rosa Vieira heißt, stammt aus Brasilien. Er ist ein erfolgreicher Torschütze der dortigen Nationalmannschaft und wurde von der FIFA mehrfach zum weltweit besten Futsal-Spieler gekürt.

In vielen Teilen der Welt hat der Sport durchaus Tradition. Seit rund 90 Jahren wird Futsal gespielt. Da überrascht es nicht, dass sich Brasiliens Fußball-Idol Ronaldo sein sportliches Rüstzeug unterm Hallendach holte. Der Offensivakteur war nämlich in seiner Kindheit begeisterter Futsalspieler. Als 25-jähriger führte er dann die Seleção im WM-Finale 2002 im japanischen Yokohama als zweifacher Torschütze zum 2:0-Erfolg gegen Deutschland.

Der Reiz der vom Weltverband FIFA anerkannten Variante des Hallenfußballs ist durchaus groß. Futsal steht für Schnelligkeit, Technik und Emotionen. Zudem ist das Spiel sehr fair, denn es gilt, mit so wenig Fouls wie möglich die Halbzeiten zu bestreiten. Nach dem fünften Foulspiel binnen einer Halbzeit erhält die gegnerische Mannschaft einen direkten Freistoß. Dann liegt ein Treffer in der Luft. Denn der Freistoß wird ohne Mauer von der Zehn-Meter-



Philip Verminnen ist Leiter der Futsalabteilung beim Bonner SC. Erste Kontakte mit Futsal hatte er schon als Kind in seiner Heimat Brasilien.

TIMO HEINZE im Gespräch

„Es ist ein wundervoller Sport“

Timo Heinze, ehemaliger Kapitän der deutschen Futsal-Nationalmannschaft, hat im vergangenen Jahr seine aktive Karriere beendet. Geblieben ist die Begeisterung für den schnellen Hallensport. Heinze engagiert sich nun im Beirat seines Klubs, den Futsal Panthers Köln.

Herr Heinze, was begeistert Sie am Futsal?

Es ist einfach ein wundervoller Sport. Futsal ist rasant, es geht hin und her und permanent ist etwas los – sowohl für die Spieler als auch für die Zuschauer. Dabei sind Allrounder gefragt. Es reicht nicht, allein defensiv oder offensiv gut zu sein. Neben den technischen Finessen muss man unheimlich viel im taktischen Bereich drauf haben. Das alles macht Futsal so wahnsinnig attraktiv.

Wie sieht die Zukunft des Futsals aus?

Ich sehe die Perspektive sehr positiv, nicht zuletzt aufgrund des Starts der Futsal-Bundesliga in der übernächsten Saison. Das wird einen Schub geben. Sportlich wird sich das Niveau in den Vereinen und damit auch der Nationalmannschaft immer weiter steigern.

Was ist zu tun, wenn die Neugierde am Futsal geweckt worden ist?

Kurz gesagt: Man sollte den Sport ausprobieren. Als interessierter Spieler kann man einfach mal zum Training eines Vereins gehen und mitmachen. Wer sich als Zuschauer einen Eindruck verschaffen will, sollte in die Halle gehen und sich ein Spiel in der Mittelrheinliga oder Regionalliga anschauen. Die Wenigsten werden es bereuen, da bin ich mir sicher.



Marke ausgeführt. Für rasantes Tempo sorgt eine andere Regel: Ein ruhender Ball muss bereits nach vier Sekunden gespielt werden.

Philip Verminnen, Abteilungsleiter Futsal beim Bonner SC, hält Futsal daher sogar für die anspruchsvollere Variante des Fußballs und vor allem für eine perfekte Fußballschule für Kinder. „Der ständige Ballkontakt, die Dribblings und die viele Torchancen – das macht einfach Spaß“, sagt der in Brasilien geborene Sportjournalist. Futsal sei „eine richtig geile Sportart“, betont er. Auf dem Platz müsse man ständig Entscheidungen treffen. „Auf diese Weise verfeinert man sein Spielverständnis und seine

Technik“, sagt er. Er könne nur jedem empfehlen, Futsal auszuprobieren, ein Spiel zu besuchen oder zumindest ein Video anzugucken. Mit etwas Talent, einem gewissen Maß an Engagement und ein bisschen Glück, sagt Verminnen, könne die Futsal-Karriere steil bergauf gehen. Michael Schnitzler

FAQ

Futsalabteilung

Jeder Verein ist berechtigt, eine Futsal-Abteilung zu bilden.

Spielerlaubnis

Ein Spieler kann sowohl eine Spielberechtigung für die Teilnahme am Spielbetrieb im Fußball als auch im Futsal erhalten. Dabei muss er nicht für den gleichen Verein auflaufen.

Spisperre

Erhält ein Spieler in einer Partie einen Feldverweis auf Dauer, wird er nur für den Futsal-Spielbetrieb gesperrt.

Rahmenterminplan

Die Futsal-Saison läuft in der Regel von September bis April.

Meldeschluss

Mannschaften für die Saison 2020/21 sollten bis Juli 2020 gemeldet werden.

Ansprechpartner

Dominik Jolk (Verbandsgeschäftsstelle) und **Michael Schnitzler** (ehrenamtlicher FVM-Futsalbeauftragter) stehen mit Rat und zur Seite. Sie sind unter dominik.jolk@fvm.de bzw. michael.schnitzler@fvm.de zu erreichen.



Die FVM-Futsal-Auswahl holte beim DFB-Landesauswahlturnier im Januar einen starken zweiten Platz.

LANDESAUSWAHLTURNIER





FVM-Hallenpokalsieger der Frauen:
Alemannia Aachen



Sieger FVM-Futsal-Cup der A-Junioren:
FV Wiehl 2000



Sieger FVM-Futsal-Cup der B-Junioren:
SV Deutz 05



Sieger WDFV-Futsal-Cup der B-Junioren:
SC Borussia Lindenthal-Hohenlind



Sieger FVM-Futsal-Cup der A-Juniorinnen:
TSV Siegburg-Wolsdorf



Sieger FVM-Futsal-Cup der B-Juniorinnen:
Bayer 04 Leverkusen



Sieger FVM-Futsal-Cup der C-Juniorinnen:
1. FC Köln



Sieger FVM-Futsal-Cup der D-Juniorinnen:
1. FC Köln



>> Alle Turnierberichte und Ergebnisse
im Überblick finden Sie unter www.fvm.de
(Rubrik Spielbetrieb)

Futsal-Cup-Sieger 2020

Die Besten des Winters



Sieger FVM-Futsal-Cup der D-Junioren:
JSG Erft 01



Sieger WDFV-Futsal-Cup der B-Juniorinnen:
1. FC Köln



Sieger FVM-Futsal-Cup der E-Juniorinnen:
1. FC Köln

Budenzauber, der richtig Spaß macht:

Auch in diesem Winter spielten viele Teams auf Kreis- und Verbandsebene wieder ihre Futsal-Cup-Sieger aus, die besten qualifizierten sich für die Vor-, Zwischen- oder sogar Endrunde des FVM. Und bei den älteren Jahrgängen konnten die FVM-Teams ihr Können sogar auf WDFV-Ebene unter Beweis stellen und können dies auch in Kürze auf DFB-Ebene tun. Wir gratulieren – und präsentieren die besten Hallenteams des Winters 2019/20.



WDFV-Futsal-Cup der A-Junioren:
Platz 2 für den SC Fortuna Köln

INFO

Auf diese Turniere können Sie sich noch freuen:

- 7./8. März WDFV-Futsal-Cup der C-Junioren (Hennef)
- 14. März DFB-Futsal-Cup der C-Juniorinnen (Wuppertal)
- 15. März DFB-Futsal-Cup der B-Juniorinnen (Wuppertal)
- 15. März FVM-Futsal-Cup der E-Junioren (Hennef)
- 27.-29. März DFB-Futsal-Cup der A-, B- und C-Junioren (Gevelsberg)

>> **Anmerkung der Redaktion:** Die Sieger im FVM-Futsal-Cup der C-Junioren (1. März) und im WDFV-Futsal-Cup der C-Juniorinnen (29. Februar – 1. März) standen bei Redaktionsschluss noch nicht fest.



FVM-Liga inklusiv Neuer Ligenmodus für Ü17-Teams

Der inklusive Spielbetrieb im FVM in den Altersklassen U17 und Ü17 befindet sich nach den ersten Testläufen seit Sommer 2018 im „Echtbetrieb“. In der Premiersaison 2018/2019 gingen in der FVM-Liga inklusiv bereits 15 Mannschaften in zwei Altersstaffeln an den Start. Das erfolgreiche Konzept trug bereits zur Saison 2019/2020 weitere Früchte – vier neue Mannschaften meldeten sich für den inklusiven Spielbetrieb an.

Der Zuwachs machte sich besonders in der Ü17-Staffel bemerkbar, sodass vor der neuen Saison eine Einteilung in zwei regionale Staffeln beschlossen wurde. Mit Beginn der Rückrunde gibt es nun eine weitere Neuerung: In einem Zwei-Ligen-System gehen die Teams in der Ü17-Mittelrheinliga-inklusiv und in der Ü17-Bezirksliga-inklusiv an den Start. Entscheidend für Verteilung der Teams innerhalb der Ligen sind die Ergebnisse der Regionalturniere. Aus den beiden Regionalklassen Ost und West qualifizieren sich die jeweils besten drei Teams für die Mittelrheinliga-inklusiv. Die weiteren Mannschaften treten in der Bezirksliga-inklusiv an.

Nach drei absolvierten Turniertagen steht in der Regionalstaffel West der VfB 08 Aachen auf Platz 1. TABALiNGO I und der VSP Grenzwacht Pannesheide folgen auf den Plätzen zwei und drei. Die Regionalstaffel Ost wird vom FC Germania Zündorf angeführt. Die DJK-SSV Ommerborn Sand und der SC Brück 07 belegen die Plätze zwei und drei. Alle sechs Teams haben in der Rückrunde die Chance sich zum ersten Meister der Ü17-Mittelrheinliga-inklusiv zu küren. Der SC Borussia Lindenthal-Hohenlind, die Teams I und II der SpVg. Wahn-Grengel, TABALiNGO II, der VSP Grenzwacht Pannesheide II, die BSG Aachen sowie der SV Falke Bergrath duellieren sich in der Bezirksliga-inklusiv.

Dass das Interesse am inklusivem Fußball weiter wächst, zeigen auch die Neuanmeldungen, die während der laufenden Spielzeit eingegangen sind: Die SpVg. Wahn-Grengel III (Ü17) sowie der Liga-inklusiv Debütant SV Grün-Weiß Brauweiler (U17) nehmen zum Rückrundenauftritt den inklusiven Spielbetrieb auf.

Jakob Wegener ←

Info

Wie funktioniert der Spielbetrieb in der FVM-Liga inklusiv?

Die teilnehmenden Mannschaften finden sich circa einmal im Monat zu einem Turnierspieltag zusammen. Im Turniermodus „Jeder gegen Jeden“ treten alle Teams in zehnminütigen Spielen gegeneinander an. Gespielt wird auf einem Halbfeld mit sieben Spielern oder Spielerinnen pro Team. Drei davon müssen einen Förderbedarf nachweisen. Für jeden Sieg gibt es drei Punkte, für jedes Unentschieden einen Punkt.

Termine

Termine Mittelrheinliga-inklusiv:

1. Spieltag: 15. März 2020 ab 11 Uhr beim DJK-SSV Ommerborn Sand (Halle)
2. Spieltag: 25. April 2020 ab 13 Uhr beim SC Brück 07
3. Spieltag: 9. Mai 2020 ab 14 Uhr bei TABALiNGO
4. Spieltag: 23. Mai 2020 ab 14 Uhr beim VSP Grenzwacht Pannesheide
5. Spieltag: 20. Juni 2020 ab 14 Uhr in der Sportschule Hennef

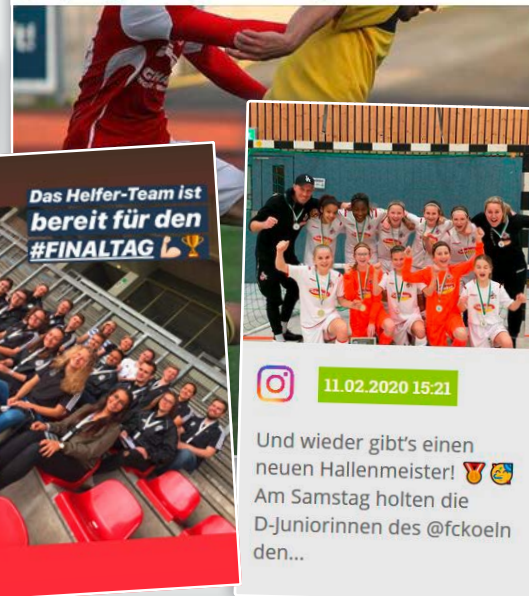
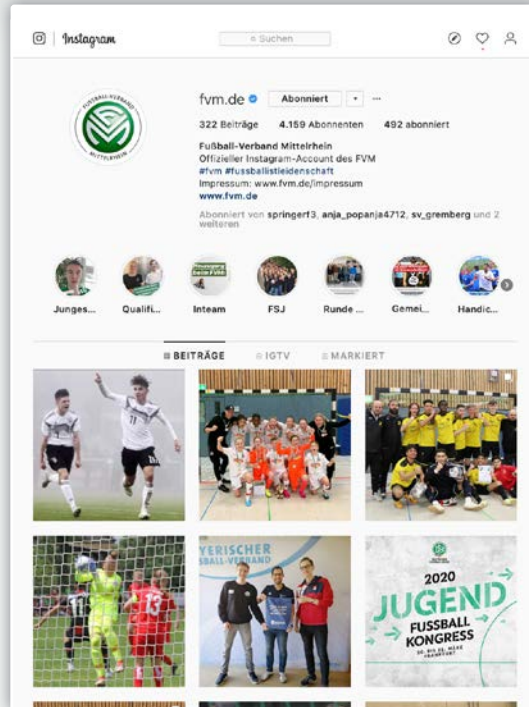
Termine Bezirksliga-inklusiv:

1. Spieltag: 15. März ab 12 Uhr bei der BSG Aachen (Halle)
2. Spieltag: 25. April ab 12 Uhr bei der SpVg. Wahn-Grengel
3. Spieltag: 2. Mai ab 12 Uhr beim SC Borussia Lindenthal-Hohenlind
4. Spieltag: 13. Juni 2020 ab 12 Uhr beim SV Falke Bergrath
5. Spieltag: 20. Juni ab 12 Uhr in der Sportschule Hennef

Kontakt

Ansprechpartner beim FVM ist Jakob Wegener, Staffelleiter der FVM-Liga inklusiv.
E-Mail: jakob.wegener@fvm.de
Mehr zum Thema Inklusion finden Sie unter www.fvm.de (Rubrik: Handicap-Fußball)

#fussballistleidenschaft



Instagram, Facebook & Co.

Der FVM in den sozialen Medien

Spannende Geschichten, besondere Fotos, Hintergrundinfos, aktuelle Themen und vieles mehr veröffentlicht der FVM auf seinen Social Media-Kanälen. In den vergangenen Jahren hat der FVM seine Aktivitäten in den sozialen Medien ausgeweitet und bereitet dort Verbandsthemen, angepasst an die moderne Medienwelt, auf. Auf Facebook, Instagram und Twitter veröffentlicht der FVM für jede Zielgruppe die passenden Inhalte. Ob Live-Auslosung im Pokal, freie Plätze in Seminaren oder Turnierergebnisse vom letzten Wochenende – mit den Inhalten in den sozialen Medien erreicht der FVM pro Tag mehrere tausend Menschen. Markiert werden die FVM-Beiträge mit dem Hashtag #fussballistleidenschaft. Das schafft einen Wiedererkennungswert und kann auch von Vereinen im Verbandsgebiet aufgegriffen werden. Wer nicht in den sozialen Medien aktiv ist, muss aber nicht außen vor bleiben: Auf der FVM-Homepage gibt es seit dem vergangenen Jahr einen Social Media-Stream, der eine Übersicht über die Social Media-Aktivitäten des Verbandes gibt.





Auch gute Ideen benötigen ein passendes Umfeld.

Daher ist der Trendsport Walking Football bei den Sportfreunden Uevekoven gut aufgehoben. Der 1930 gegründete Traditionsverein aus dem Wegberger Ortsteil steht nämlich seit jeher für eine familiäre Atmosphäre und bietet damit beste Voraussetzungen für den Gehfußball, der gleichermaßen von Männern und Frauen sowie alten und jungen Spielern betrieben werden kann. „Das passt zu uns. Denn der große Zusammenhalt innerhalb des Vereins zeichnet uns schon seit Jahren aus. Alles läuft getreu dem Motto Sport und Freunde“, sagt Georg Krückel, der die Leitung der neu gegründeten Walking Football-Sparte übernommen hat.

Der Startschuss für dieses spannende Kapitel der Vereinsgeschichte ist noch nicht lange her. Ende November vergangenen Jahres war die Anlage des Klubs aus dem Kreis Heinsberg einer der Orte, an denen der Fußball-Verband Mittelrhein einen Aktionstag initiierte, um die hierzulande noch wenig bekannte Variante des Fußballs vorzustellen, die ohne harten Körperkontakt, Torhüter und Abseits gespielt wird.

Krückel, der selbst viele Jahre das grün-weiße Trikot der Sportfreunde trug, war in die Organisation eingebunden und er spürte, wie schnell bei den Teilnehmern die Begeisterung für Walking Football wuchs. „Alle hatten sichtlich Spaß“, so Krückel. Es sei eine äußerst gelungene Veranstaltung gewesen. Verwunderlich ist das nicht, denn Walking Football hat das Zeug zu begeistern. Dies gilt insbesondere für jene Spieler, die nicht mehr ganz so flink auf den Beinen sind und sich vielleicht in den Fußball-Teams ihrer Klubs nicht mehr richtig aufgehoben fühlen. Rennen ist nämlich verboten, ein Fuß muss stets den Boden berühren. Dennoch steckt in dieser Variante des Fußballs durchaus Dynamik. Entscheidungen müssen schnell getroffen und Pässe präzise gespielt werden. Das Stellungsspiel sollte ohnehin stimmen. So kann

Walking Football

Ein Trendsport, der die Vereine stärkt

Walking Football ermöglicht einen attraktiven, gesundheitsfördernden Sport, insbesondere für ältere Vereinsmitglieder. EINSZUEINS-Autor Sebastian Sander stellt vor, wie eine Umsetzung gelingen kann.



Georg Krückel ist Leiter der neuen Walking Football-Sparte bei den SF Uevekoven.

man erfolgreich sein – und vor allem eine Menge Spaß haben.

Kein Wunder also, dass das entschleunigte Kicken, dessen Ursprungsland England ist, auch am Mittelrhein zusehends Anhänger findet und nicht selten Vereinen einen neuen Schub gibt. Denn vor allem ältere Mitglieder finden so wieder eine Plattform für sportliche Betätigung.

Auch bei den Sportfreunden Uevekoven, die derzeit 460 Mitglieder zählen, erweitert Walking Football das Spektrum, ohne die zehn bestehenden Fußball-Mannschaften zu schwächen. Nach dem erfolgreichen Aktionstag beschloss der Verein um den Vorsitzenden Thomas Hendrix künftig auf seiner schmucken Anlage „En de Meer“, zu der ein Natur- und ein Kunstrasenplatz gehören, ein dauerhaftes Angebot für Gehfußballer zu etablieren.

Ganz so weit ist man einige Kilometer weiter östlich noch nicht. Beim VfR Wipperfürth, im Fußballkreis Berg, blickt man dem FVM-Aktionstag am Freitag, 20. März, auf der heimischen Anlage gespannt entgegen. VfR-Schatzmeisterin Monika Breidenbach rührt derzeit die Werbetrommel für die Veranstaltung. „Wir kümmern uns darum, dass im Vereinsheim und in örtlichen Geschäften Plakate angebracht werden“, sagt sie. Zudem weist man auf der vereinseigenen Homepage, per Mundpropaganda und mit Bannern an öffentlichen Brückengeländern auf den Aktionstag hin. „Unser Ziel ist es, die ältere Generation für diese Sportart zu begeistern“, erklärt sie. Die 300 Mitglieder schätzten an ihrem VfR vor allem Geselligkeit und Zusammenhalt, betont Breidenbach. Mit dem Engagement im Walking Football solle diese besondere Atmosphäre bewahrt werden, indem man ein langes Sporttreiben ermögliche. ←

Info

Walking Football bedeutet ins Deutsche übersetzt „Geh-Fußball“. Während es im Ursprungsland England bereits rund 1000 Mannschaften gibt, von denen einige auch einen geregelten Spielbetrieb bestreiten, ist der Trend in Deutschland noch recht neu. Der FVM als einer der Partner des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen im Programm-Schwerpunkt „Bewegt ÄLTER werden mit Walking Football“ will das ändern. Denn Gehfußball gilt als perfekte Möglichkeit, sich unabhängig vom Alter fußballerisch zu betätigen und in geselliger Runde zusammenzukommen.

Ansprechpartner:

Bei den **SF 1930 Uevekoven** findet jeden Donnerstag ein regelmäßiges Training statt (auf der Anlage „En de Meer“). Beginn ist um 19 Uhr. Coach **Georg Krückel** ist per E-Mail zu erreichen: georg.krueckel@t-online.de

Ein **FVM-Aktionstag** findet am Freitag, 20. März, 18.30 Uhr, beim **VfR Wipperfürth** statt (auf der Anlage „Ohler Wiesen“). Organisatorin **Monika Breidenbach** ist per E-Mail zu erreichen: monika.breidenbach@t-online.de

Ansprechpartner im FVM ist **Wolfgang Sieben**, E-Mail: wolfgang.sieben@fvm.de.

Zudem gibt es eine **Walking Football-Facebook-Gruppe** (www.facebook.com/groups/walking.football)



Walter Schneeloch ist zum neuen Ehrenpräsidenten des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen ernannt worden.

Bei der LSB-Mitgliederversammlung im Januar dieses Jahres im Ruhrfestspielhaus in Recklinghausen zeichneten die Delegierten Schneeloch damit für seine herausragenden Verdienste um den Sport im größten Bundesland aus. Schneeloch hatte nach 15 Jahren an der Spitze des LSB nicht wieder für das Amt des Präsidenten kandidiert. Den Antrag auf die Ehrenpräsidentschaft hatte FVM-Präsident Bernd Neuendorf gestellt. „In der Ära von Walter Schneeloch hat der Landessportbund NRW eine moderne Struktur erhalten und ein klares inhaltliches Profil entwickelt. Seine Verdienste um den Sport sind unbestritten. Er war das Gesicht des Sports in Nordrhein-Westfalen“, begründete Neuendorf seinen Antrag. Er hob hervor, dass Schneeloch von 1992 bis zu seiner Wahl zum LSB-Präsidenten im Jahre 2005 Vizepräsident des Fußballverbandes Mittelrhein war.

Zum **Nachfolger** von Schneeloch und damit zum neuen LSB-Präsidenten wurde der 52-jährige **Stefan Klett** gewählt. ←

FVM-Initiative

Walter Schneeloch
zum Ehrenpräsidenten
des Landessportbundes
ernannt



Das neue LSB-Präsidium um den Präsidenten Stefan Klett (Mitte).



Jetzt scannen
und mehr
erfahren

ARAG. Auf ins Leben.

**Einfach unschlagbar –
unser Sport-Vereinsschutz**

Drei Produktpakete mit starker Performance: Als Europas größter Sportversicherer bieten wir weitreichenden Schutz für Ihr Vereinsinventar – zum Beispiel in Sporthalle, Vereinsgebäude und auf Fahrten zu Vereinszwecken. Damit sind Sie sicher aufgestellt!

Mehr Infos unter www.ARAG-Sport.de



So nur bei
der ARAG

Austausch in Köln

Im Dialog für die Zukunft des Spielbetriebs

Die stetige Verbesserung des Spielbetriebs hat sich der Verbandsspielausschuss auch für die aktuelle Wahlperiode auf die Fahnen geschrieben.

Dafür bedarf es vor allem eines intensiven Austausches mit den Staffelleitern in den neun Kreisen des FVM. Die Größe des Verbandsgebietes sorgt für unterschiedliche Herausforderungen in jedem Kreis. Vom Schneefall in der Eifel über zu wenig Platzanlagen in Köln bis hin zu „Grenzgängern“ in Aachen sind in der Vergangenheit die unterschiedlichsten Herausforderungen an die FVM-Vertreter herangetragen worden. Um den Dialog weiter zu intensivieren, wird der Verbandsspielausschuss in den kommenden drei Jahren jeden Kreisspielausschuss besuchen und in den direkten Austausch gehen. Die Auftaktveranstaltung fand Ende Januar im Fußballkreis Köln statt. Angesprochen wurden unter anderem Verbesserungsvorschläge für das DFBnet.



Auftakt in Köln: Der Verbandsspielausschuss traf sich mit den Staffelleitern des Kreises zum Austausch.

Auch Themen wie ein mögliches „Time Out“ oder Zeitstrafen standen im Mittelpunkt des rund zweistündigen Austausches.

„Auch wenn wir mit den Staffelleitern in den Kreisen schon jetzt sehr gut vernetzt sind, gibt es immer

noch Herausforderungen, die uns bisher verborgen geblieben sind“, erklärt Markus Müller, Vorsitzender des Verbandsspielausschusses. „Genau aus diesem Grund ist das Format so wichtig für alle Beteiligten“, betont er.

Michael Schnitzler ←

Fußballbegriffe auf Karteikarten

Integratives Projekt soll die Kommunikation auf dem Platz vereinfachen

Pünktlich zum Rückrundenstart hat der FVM gemeinsam mit dem Fußballverband Niederrhein (FVN) eine Hilfestellung veröffentlicht, die die interkulturelle Kommunikation auf dem Fußballplatz und das Erlernen der deutschen Sprache erleichtern soll.

Menschen, die in ein neues Land auswandern oder dorthin flüchten müssen, stehen nach ihrer Ankunft vor der Herausforderung, sich in der neuen Umgebung zurechtfinden zu müssen. Insbesondere die fremde Sprache kann dabei eine Hürde sein. Fußball in Vereinen ist gut dazu geeignet, um Menschen in die Gesellschaft zu integrieren. Doch Trainer, Mitspieler und Vereinsvertreter, die den Integrationsprozess unmittelbar begleiten, stehen oft vor der gleichen sprachlichen Herausforderung wie das neue Vereinsmitglied.

Um allen Beteiligten den Start in die Kommunikation miteinander zu erleichtern, haben der FVM und der FVN mit Unterstützung des Bundesprogramms „Integration durch Sport“ die 50 wichtigsten Fußballbegriffe auf Karteikarten dargestellt. Auf der Vorderseite der Karte befinden sich die bildlichen Darstellungen der jeweiligen



Begriffe, auf der Rückseite ist die entsprechende Übersetzung in den Sprachen Deutsch, Englisch, Arabisch, Farsi und Französisch aufgeführt. ←

>> QR-Code: Das PDF-Dokument „Karteikarten-Integration“ ist ab sofort unter www.fvm.de abrufbar (Rubrik: Downloads).



Tipp

Drucken Sie das PDF-Dokument aus, schneiden

Sie die einzelnen Karten auseinander und kleben Sie die Vorder- und Rückseite aneinander. Die fertigen Karteikarten können Sie im Vereinsheim auslegen und im Kinder- oder Seniorentaining einsetzen.





Info

Das sind die Teilnehmer aus dem FVM

Tanja Büscher, Vorsitzende des FVM-Mädchenspielausschusses

Andreas Herzog, Vorsitzender des FVM-Jungenspielausschusses

Dimitrios Hrissanthou, SC Fortuna Köln

Jonathan Kipper, Bonner SC

Detlef Knehaus, stv. Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses

Lisa Reinecke, TuS Mechernich

Pauline Schmotz, TuS Roisdorf

Jannis Soriano, SV Adler Dellbrück

Lea Wippermann, Vorwärts SpoHo 98

DFB richtet Jugendfußball-Kongress aus

Wie bleiben der Fußball und seine Vereine für Jugendliche attraktiv? Welche Chancen bieten die neuen Spielformen im Kinderfußball? Was bewegt den Nachwuchs von heute und morgen? Wie können Amateurvereine zukünftig Kinder und Jugendliche gewinnen, fördern und dauerhaft begeistern?

Mit diesen Fragestellungen und möglichen Lösungen beschäftigt sich der Jugendfußball-Kongress, den der DFB am 20. und 21. März in Frankfurt am Main ausrichtet.

Knapp ein Jahr nach dem 3. Amateurfußball-Kongress in Kassel liegt der Fokus erneut auf der Basis des deutschen Fußballs. Im Zentrum steht die Perspektive der Spielerinnen und Spieler – und das, was Fußball ausmacht: Spaß, Leidenschaft, Freude. Dies will der Jugendfußball-Kongress an beiden Tagen vermitteln.

Fast 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden sich in der DFB-Zentrale an der Otto-Fleck-Schneise

einfinden. 130 von ihnen kommen aus Amateurvereinen und sind dort entweder Jugendtrainer oder Spieler, viele im Alter zwischen 18 und 21 Jahren. Die 21 Landesverbände stellen weitere 52 Personen. Wie der Amateurfußball-Kongress und der Masterplan 2024 setzt der DFB-Jugendfußball-Kongress auf das Prinzip der Beteiligung. Die jungen Vertreterinnen und Vertreter der Amateurvereine sind nicht nur dabei, sie sind mittendrin und spielen die Hauptrolle. Nach der Eröffnung am Freitagabend bearbeiten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Samstag in drei Workshop-Phasen unter Leitung von DFB-Experten die Themen Kinderfußball, Jugendspielbetrieb und Verein 2.0. Die mit den Vereinsvertretern gewonnenen Ergebnisse, Ideen und Empfehlungen werden bereits sonntags im DFB-Jugendausschuss besprochen und sollen anschließend in konkretere Formen gegossen werden. Dimitrios Hrissanthou, F-Jugend-Trainer des SC Fortuna Köln, reist als einer von neun Teilnehmern aus dem FVM-Gebiet zum Kongress nach Frankfurt: „Ich erhoffe mir vom Kongress einen intensiven Austausch über die Umsetzung der neuen Spielformen auf Verbands- und Kreisebene. Aber auch die praktische Durchführung des Spielbetriebs, was den digitalen Bereich direkt im Verein angeht, nehme ich als wichtiges Thema mit nach Frankfurt“, betont er. ←

polytan



LIGAGRASS PRO COOLPLUS MEHR SPIELVERGNÜGEN.

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com

Polytan GmbH · info@polytan.com · www.polytan.de

Der Fußball-Verband Mittelrhein mit seinen Fußballkreisen Bonn, Berg, Euskirchen, Rhein-Erft, Aachen und Düren, sowie verschiedene Fußballvereine bieten interessierten jungen Menschen die Möglichkeit zu einem **Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Sport**.

Der Aufgabenbereich umfasst unter anderem die Unterstützung der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter im sportlichen und organisatorischen Bereich sowie die Betreuung von (Mädchen-)Fußball-AGs in Kitas und Schulen.

Erwartet werden neben der Affinität zum Fußball, EDV-Kenntnisse, Kontaktfreudigkeit im Umgang mit Sportlern, ehrenamtlichen Mitarbeitern, Vereinen und Kitas oder Schulen, sowie die Bereitschaft zu flexiblen Arbeitseinsätzen und ein Führerschein der Klasse B. Im Rahmen ihres FSJs erwerben die FSJler die DFB Trainer C-Lizenz.

Neu: Das FSJ beginnt im kommenden Bildungsjahr bereits am 1. August 2020 und dauert wie gewohnt ein Jahr.

NEU!
Das FSJ beginnt im kommenden Bildungsjahr bereits am 1. August 2020 und dauert wie gewohnt ein Jahr.



Vom FSJ im FVM profitieren beide Seiten: junge Menschen und ihre Einsatzstellen.



Info

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite des Fußball-Verbandes Mittelrhein unter www.fvm.de sowie im Online-Portal der Sportjugend NRW. Bewerbungen können ausschließlich im Stellenportal der Sportjugend NRW eingereicht werden.



Ansprechpartner

Ihr Verein möchte im kommenden Bildungsjahr eine Einsatzstelle werden? Sie haben Fragen zum FSJ? Dann melden Sie sich gerne bei den beiden FSJ-Koordinatoren des FVM:

Ciara Widmann (ciara.widmann@fvm.de, 02242/91875-46) und
Sebastian Rüppel (sebastian.rueppel@fvm.de, 02242/91875-47).



LEDKON

OFFIZIELLER PREMIUM-PARTNER



- Planung/Lichtberechnung
- Gemeinsame Beantragung der Fördermöglichkeiten
- Demontage - Montage/Prüfung
- Verbau nach DIN VDE
- Individuell anpassbare Steuerung per App

...ALLES AUS EINER HAND!

LED it be... ..perfect!

Foto zeigt den neu verbauten Sportplatz des VfL Engelskirchen



Über 40 Jugendleiter folgten Anfang Februar gespannt den Ausführungen von FVM-Präsident Bernd Neuendorf und WDR2-Reporter Holger Dahl, die der Einladung zu einem Gesprächsabend mit lizenzierten Jugendleitern sowie Lizenzanwärtern in der Sportschule Hennef gefolgt waren. 23 Lizenzinhaber verlängerten mit der Veranstaltung ihre DFB-Jugendleiterlizenz. 19 Teilnehmer absolvierten an drei Wochenenden im Frühjahr die DFB-Lizenzausbildung. Beide Gäste starteten den gemeinsamen Abend mit Stellungnahmen zum Thema Aggressionen im Jugendfußball und teilten die Meinung der Jugendleiter, dass von allen Beteiligten mehr Wille zu Respekt Voraussetzung für den gewünschten Wandel des Umgangs ist. Neben interessanten Anekdoten aus Sportpolitik und Rundfunk wurden auch die Themen Mitbestimmung Jugendlicher im Verein sowie die Reform der Kinderspielformen ausgiebig diskutiert. „Ich bin vollkommen von den Ideen der Kleinspielfelder mit Minatoren überzeugt“, bezog Sportreporter Dahl, der seine elfjährige Tochter in den vergangenen Jahren auf den Fußballplätzen begleitet hat, klar Stellung zu den Überlegungen, die Spielformen bei Bambini bis E-Junioren zu optimieren. Nach eigenen Praxiserfahrungen in vorherigen Lehrgangsabschnitten stimmten ihm dabei die anwesenden Jugendleiter zu. Im Anschluss an den rund zweistündigen Gedankenaustausch suchten die Gäste aber nicht das Weite. In vielen persönlichen Gesprächen mit den interessierten FVM-Jugendleitern nahmen sich Neuendorf und Dahl viel Zeit, um in kleinen Gesprächsrunden weitere Fragen zu beantworten und auch die Meinung der Lehrgangsteil-



DFB-Jugendleiterlehrgang
FVM-Präsident Bernd Neuendorf und
WDR2-Reporter Holger Dahl im Austausch

nehmer kennenzulernen. „Dass sich Holger Dahl und Bernd Neuendorf so für unsere Jugendarbeit interessieren, finde ich toll. Lehr- und abwechslungsreich war der Austausch noch dazu“, resümierte Stefan Brombach vom VfR Wipperfurth am nächsten Vormittag, bevor man die Themenschwerpunkte des Vorabends nochmals in Gruppenarbeitsphasen aufbereitete.

In Zeiten von „Fridays for Future“ als weltweiter Jugendbewegung für Maßnahmen zum Umweltschutz war auch das Interesse der Jugendleiter an den Auswirkungen des Themas auf die eigene Vereinsjugendarbeit groß. Neben einem Ideenaustausch zu kurzfristig umsetzbaren Umweltschutzmaßnahmen spielten auch Finanzierungsmöglichkeiten für Umbaumaßnahmen eine Rolle. FVM-Lehrgangsleiter David Görgens zog ein positives Fazit der diesjäh-

rigen Fortbildungsveranstaltung: „Mit den vier Themenschwerpunkten haben wir offenbar ins Schwarze getroffen und mit dem Besuch der beiden Gäste zudem noch einen Höhepunkt setzen können.“ FVM-Jugendbildungsbeauftragter Sebastian Knauth freut sich über den großen Zuspruch der Jugendleiteraus- und Weiterbildung im FVM, die jährlich an drei Wochenenden im Frühjahr durchgeführt wird: „An unserer Ausbildung nehmen jährlich 15 bis 20 Jugendleiter teil. Das spricht für sehr ausbildungsinteressierte Mitarbeiter in den FVM-Vereinsjugendabteilungen sowie für die richtige Veranstaltungsform.“ (oz) ←

Info

Die Teilnahme an dem subventionierten Lehrgang kostet aktuell 170 Euro inklusive Vollverpflegung und Unterkunft. Die neuen Termine werden voraussichtlich im Oktober 2020 veröffentlicht.

DFB-Bonussystem Belohnung für erfolgreiche Nachwuchsförderung

Die DFB-Nationalmannschaften könnten ohne die Arbeit der vielen Amateurvereine mit ihrer Jugendarbeit nicht erfolgreich sein. Die allermeisten Nationalspieler beginnen ihre Entwicklung bei einem solchem Amateurverein. Belohnt werden diese Vereine vom DFB, sobald der Spieler einen offiziellen Einsatz in einer DFB-U-Nationalmannschaft hat. Zehn FVM-Vereine wurden für die Ausbildung von Juniorennationalspieler*innen aus der Saison 2018/19 vom DFB ausgezeichnet und mit 25.450 Euro für die weitere Jugendarbeit unterstützt.

Wie funktioniert das Bonussystem?

- Die Gelder werden im Rahmen des Bonussystems ausgezahlt, sobald der/die Spieler/in einen Einsatz in einer DFB-U-Nationalmannschaft aufweisen kann.
- Die Beträge berechnen sich nach der Dauer der Vereinszugehörigkeit (mind. 24 Monate).

Talente aus dem FVM:
Mehmet Ibrahimi (r.) und
Winzent Suchanek
jubelten schon
gemeinsam im Dress der
Nationalmannschaft.



Diese Vereine wurden für die Ausbildung ihrer Spieler/innen belohnt:

Bonus für	Ausbilder-Verein / Summe
Jakob Brambach (Bayer 04 Leverkusen)	FC Viktoria Köln / 1.700 Euro, RSV Rath-Heumar / 2.450 Euro
Luca Raul Barata (Borussia M'gladbach)	JSV Baesweiler / 2.200 Euro
Winzent Suchanek (1. FC Köln)	SF Troisdorf 05 / 4.200 Euro
Florian Wirtz (Bayer 04 Leverkusen)	SV Grün-Weiß Brauweiler / 1.200 Euro
Mehmet Ibrahimi (RB Leipzig)	SV Rot-Weiß Hütte / 1.200 Euro
Mick Gudra (Hannover 96)	TuS Germania Hersel / 2.200 Euro
Pauline Nelles (1. FC Köln)	TuS Pützchen / 2.200 Euro
Lina Vianden (1. FC Köln)	SSV Rot-Weiß Ahrem / 1.200 Euro, 1. FC Köln / 4.200 Euro
Leonie Zilger (1. FC Köln)	1. FC Köln / 2.700 Euro

Gastronomische Sonderveranstaltungen

Auch im Jahr 2020 wird in der Sportschule Hennef wieder groß „aufgetischt“: Zu vier verschiedenen gastronomischen Sonderveranstaltungen öffnet die Sportschule über das Jahr verteilt ihre Türen für Gäste aus Hennef und der Umgebung. Den Anfang macht im April der Osterbrunch, der traditionell am Ostermontag stattfindet. Neben kulinarischen Leckerbissen werden im Rahmen dieser Veranstaltung auch eine kostenlose Führung über das Gelände der Sportschule und eine Kinderbetreuung angeboten. Im Mai steht dann der Spargel im Mittelpunkt. Alle Liebhaber des leckeren und überaus gesunden Gemüses sind herzlich dazu eingeladen, das „weiße Gold“ in bekannten, aber auch in kreativen und neuartigen Variationen zu genießen. Passend zur Jahreszeit wird es Mitte Oktober wieder „wild“. Neben Reh, Hirsch und Wildschwein stehen auch



zahlreiche Beilagen, Vorspeisen und Desserts auf der Speisekarte, die keine Wünsche offenlassen. Zum Abschluss des Jahres steht dann am Nikolaustag – last but not least – das Gänsebuffet an. Unter dem Motto „Ganz viel Gans“ werden neben verschiedenen Varianten des Geflügels auch diverse andere Schmankerl angeboten. Herzlich eingeladen sind alle, die in vorweihnachtlicher Atmosphäre einen schönen Abend in der Sportschule verbringen möchten.

Info

Die Anmeldung zu allen Veranstaltungen:
02242/8860 oder sportschule@fvm.de.

Weitere Informationen:
www.sportschule-hennef.de

Die Termine im Überblick

Osterbrunch am 13. April

Spargelbuffet am 17. Mai

Wildbuffet am 18. Oktober

Gänsebuffet am 6. Dezember



Seit Oktober 2017 ist der Fußballplatz am Fuße der Sportschule – auch als „Platz 1“ bekannt – außer Betrieb. Wegen der Renaturierung des Wolfsbaches und des anschließenden Parkhausbaus war der eigentliche Parkplatz der Sportschule zunächst nur noch eingeschränkt und später gar nicht mehr nutzbar, so dass ein Ausweichparkplatz für die Gäste der Sportschule und des Kletterwaldes geschaffen werden musste. Da aufgrund der Topographie des Geländes keine andere große ebene Fläche zur Verfügung stand, musste schweren Herzens Platz 1 umfunktioniert werden.

Nach der langersehnten Parkhauseröffnung Mitte August 2019 wurden die für die Nutzung als Parkplatz notwendigen Matten sukzessive entfernt und die Ausschreibung für die ohnehin notwendige Sanierung des Platzes angestoßen. Seit Anfang Februar ist nun die Firma Cordel Bau, die als Sieger aus der öffentlichen Ausschreibung hervorgegangen ist, vor Ort und hat mit den Sanierungsmaßnahmen begonnen. Die Maßnahmen umfassen einen kompletten Neuaufbau des Platzes mit Erneuerung des Oberbodens, der Drainageleitungen und der Bewässerungsanlage sowie der leichten Kürzung und Umwandlung der Laufbahn von Asche auf Tartan. Die Arbeiten sollen im Sommer 2020 abgeschlossen sein, so dass auf Platz 1 dann – ausgestattet mit LED-Beleuchtung und neuen Trainer- und Spielerbänken – der Ball endlich wieder rollen kann.



Bauleiter Norbert Tombers (l.) und Sportschulleiter Sascha Hendrich-Bächer beim Start der Bauarbeiten auf Platz 1.

Das Thema Nachhaltigkeit spielt in der Sportschule Hennef seit Jahren eine wichtige Rolle. Regelmäßig werden daher bauliche Maßnahmen auf dem gesamten Gelände umgesetzt, die zu energetischen Verbesserungen und somit zur Entlastung der Umwelt führen. Zu Beginn des Jahres stand jetzt erneut das Hallenbad auf dem Programm. Die Umbaumaßnahmen betrafen vor allem die Lichtinstallationen, die auf den neuesten Stand der Technik gebracht wurden. Zur Energieeinsparung und Verbesserung der Ausleuchtung wurden die alten Leuchtmittel durch neue LED-Lampen ersetzt. Darüber hinaus wurden Präsenzmelder installiert, die eine bedarfsgerechte Steuerung der Beleuchtung ermöglichen und so ebenfalls zur Reduzierung des Energiebedarfs beitragen. Außerdem wurde das Hallenbad mit modernster Gebäudeleittechnik versehen. Diese ermöglicht die optimale Ausleuchtung in Abhängigkeit von der Tageszeit – die Helligkeit wird automatisch an die äußeren Lichtverhältnisse angepasst. „Bei allen Umbau- und Sanierungsmaßnahmen der vergangenen Jahre haben wir insbesondere auch auf energetische Verbesserungen geachtet. Mit dem Austausch der Beleuchtung des Hallenbades sowie der vorher erfolgten Sanierung der Lüftungsanlage und Wärmeverteilung sind wir nun auf dem aktuellsten Stand der Technik. Wir freuen uns, dass wir durch die Umsetzung der



Projekte einen Teil zur Entlastung der Umwelt beitragen können“, so Sascha Hendrich-Bächer, Leiter der Sportschule. Gefördert wurden die Maßnahmen im Hallenbad vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der „Nationalen Klimaschutz Initiative“.

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Zu Besuch im Sporthotel Grünberg

Mitte Januar machte sich eine kleine Abordnung der Sportschule zu einem Besuch nach Grünberg auf ins dort ansässige Sporthotel des Hessischen Fußball-Verbandes mit angeschlossener Sportschule. Der zweitägige Aufenthalt in Grünberg diente dem Erfahrungsaustausch mit den dortigen Kolleginnen und Kollegen und sollte die Möglichkeit eröffnen, abseits vom eigenen Arbeitsalltag einen Blick über den Tellerrand zu werfen und neue Ideen zu entwickeln. Direktor Thomas Schmitt und sein Team empfingen die Hennefer Delegation mit großer Gastfreundschaft, beantworteten geduldig viele Fragen und gewährten den Besuchern aus dem Rheinland mehr als nur einen Blick hinter die Kulissen. Dafür geht ein großer Dank nach Grünberg, verbunden mit einer herzlichen Einladung der Kolleginnen und Kollegen nach Hennef.



Das gemeinsame Foto durfte am Ende des gelungenen Erfahrungsaustausches natürlich nicht fehlen. V.l.n.r.: Christian Land, Bernd Bolz, Sarah Broich, Ares Zamanikas, Thomas Kehlhof, Jutta Block, Kathrin Schäferling, Christina Bernecker, Thomas Schmitt und Sascha Hendrich-Bächer.

Auf den Ernstfall vorbereitet sein



Ein Herz-Kreislauf Zusammenbruch kann auf dem Sportplatz ohne Vorzeichen passieren. In vielen Fällen können Defibrillatoren Leben retten. Sind Sie oder Ihre Sportkameraden gut auf solche Situationen vorbereitet? Wir erläutern die vier Schritte der Rettungskette.

Sinnvoll: Defibrillatoren auf dem Sportplatz



Jedes Jahr erliegen in Deutschland mehrere tausend Menschen beim Sport einem plötzlichen Herztod. Fast immer ist dabei Kammerflimmern oder eine Herzrhythmusstörung (im Volksmund auch Kammerflattern genannt) schuld.

Die Rettungskette

1 Erkennen

2 Drücken

3 Defibrillieren

4 Weiterversorgung

1 Das Erkennen einer Person mit Herz-Kreislaufstillstand

Liegt eine Person leblos auf dem Boden und reagiert nicht mehr auf Ansprache, ist es am Wichtigsten zuerst den Notruf 112 abzusetzen und dann sofort die Atmung zu prüfen. Ist diese nicht hör- oder fühlbar handelt es sich um einen Herz-Kreislaufstillstand. Sagen Sie einem Sportkamerad Bescheid sofort den Defibrillator herbei zu holen.

2 Die Herzdruckmassage

Das Drücken ist das Wichtigste! Beginnen Sie sofort mit der Herzdruckmassage. Dabei wird ein Handballen auf die Mitte des Brustkorbs gelegt und die zweite Hand auf die Erste. Der Druck der Massage muss so hoch sein, dass sich die Brust fünf Zentimeter eindrückt. Der Rhythmus sollte 100 mal pro Minute sein.

3 Den Defibrillator nutzen

Jeder kann so ein Gerät bedienen, ohne Fehler zu machen. Dank der Sprach- und Videoführung ist die Bedienung nach dem Einschalten selbsterklärend. Der Ersthelfer muss die Elektroden auf den nackten Oberkörper so

Seit 2017 Qualitätskriterium in Fitnessstudios

Der Bundesverband Gesundheitsstudios Deutschland e.V. hat den Defibrillator als Qualitätskriterium für Fitnessstudios aufgenommen. Definitiv ist das Gerät auch in einem Sportverein sinnvoll.

aufkleben, wie es auf der Verpackung einfach dargestellt ist. Danach analysiert das Gerät, ob der Patient überhaupt einen Elektroschock braucht. Wenn ja, wird der Helfer aufgefordert, die rote Schocktaste zu drücken. Dann geht es mit der Herzdruckmassage weiter. Eine Fehlbedienung ist ausgeschlossen.

4 Die Weiterversorgung

Leiten Sie das über die Notrufnummer 112 verständigte eintreffende medizinische Fachpersonal, so schnell wie möglich zur betroffenen Person. So können sofort weitere lebenserhaltende Maßnahmen durchgeführt werden.

Kooperationsangebot von Defibtech

Seit 2014 stellt Defibtech seine Defibrillatoren den FVM-Vereinen zu vergünstigten Konditionen zur Verfügung. Sofern Ihre Sportanlage also noch nicht herzsicher ist, möchte der FVM seinen Mitgliedern dieses Angebot gerne ans Herz legen. Alle Informationen dazu finden Sie auf www.fvm.de

FVM-EHRENAMTSPREISTRÄGER 2019

Der Lohn eines beeindruckenden Engagements

Engagierte Ehrenamtler wirken oftmals im Hintergrund, doch ihre Taten haben zweifellos eine große Bühne verdient. Mit dem „FVM-Ehrenamtspreis“ würdigt der Fußball-Verband Mittelrhein langjähriges Engagement im Verein. Wolfram Kämpf stellt die FVM-Ehrenamtspreisträger des Jahres 2019, **Petra Steinig** und **Nuri Kurt**, vor.

Die Ideen für weitere Projekte werden **Petra Steinig** so schnell nicht ausgehen. „Ich habe noch einiges vor“, sagt die Geschäftsführerin des **1. FSV Köln 1899**. Sie strotzt vor Tatendrang, dabei könnte sie sich eigentlich guten Gewissens zurücklehnen, oder besser gesagt, sich auf ihren Vollzeitjob als Sachbearbeiterin einer Unfallkasse konzentrieren. Schließlich hat die gebürtige Koblenzerin in



den zurückliegenden 26 Jahren schon so manches Projekt angestoßen und ans Ziel gebracht. Ein Meilenstein für Petra Steinig und ihre Mitstreiter in den Reihen des Fusionsvereins, der 2013 aus dem FSV Köln-Nord und dem VfL Köln 1899 hervorging, war die Eröffnung des Kunstrasenplatzes im Jahr 2018. „Das war ein absolutes Highlight“, sagt Steinig, die als Zwölfjährige die Fußballschuhe an den Nagel hängen musste, weil es damals in ihrem Heimatort keine Mädchenmannschaft gab.

Seit 1994 ist sie ehrenamtlich für den Fußball im Einsatz. Damals hatte sie im FSV gerade eine sportliche Heimat für ihre beiden ältesten Söhne gefunden, als Hilfe bei der Ausrichtung einer Weihnachtsfeier benötigt wurde. Steinig krempelte die Ärmel hoch und packte an. Und das tat sie immer wieder. Sie organisierte Jugendturniere, wurde Beisitzerin im Jugendausschuss und Schriftführerin. Sie erwarb

die C-Lizenz und machte eine Ersthelfer-Ausbildung. Seit 2015 ist die Mutter von vier inzwischen erwachsenen Söhnen nun Jugendleiterin und im Jahr darauf wurde sie auch Hauptgeschäftsführerin des Gesamtvereins, zu dem neben Fußballern auch Radsportler und Handballer zählen. An vier oder fünf Tagen kommt sie Woche für Woche auf die Anlage, um sich um ihren Klub zu kümmern. „Für mich ist das ein Ausgleich zu meinem Büro-Job“, erklärt die 49-Jährige. Und wenn es dann noch positive Rückmeldung gebe oder sie sehe, wie ein Team zusammenwächst, wisse sie, wofür sie sich den Stress antue. „Sie ist in unserem Verein eine nicht wegzudenkende Hilfe“, sagt Walter Schmitt, der Abteilungsleiter Fußball beim 1. FSV. Es gibt tatsächlich nur wenige Momente, in denen es ohne Petra Steinig laufen muss. „Wenn der FC spielt, muss alles andere warten“, sagt sie.

Auch in der Nachwuchsabteilung des SV Schlebusch gibt es jemanden, ohne den kaum etwas läuft. Und das seit Jahrzehnten. Nuri Kurt ist seit mehr als 40 Jahren Jugendleiter des Leverkusener Vereins. Er hat Generationen von Kindern beim Einstieg in den Vereinsfußball begleitet. Von Amtsmüdigkeit ist trotz seiner inzwischen 86 Jahre nichts zu spüren. „Ach wo“, sagt er, „ich bin fit und mache weiter.“ Jeden Tag komme er schon morgens auf die Anlage, um nach dem Rechten zu schauen und abends sei er dann zumeist derjenige, der das Tor zum Platz abschließe. „Irgendwas ist immer zu tun“, sagt der Rentner, der seine Kindheit in der türkischen Metropole Istanbul verbrachte, ehe er mit Mitte 20 einen Zug nach Deutschland bestieg und in neues Leben aufbrach. Die Berufstätigkeit liegt nun hinter ihm, die ehrenamtliche Arbeit aber nicht. Schreibkram, Formulare, Spielerpässe – Kurt hat alles im Blick. „Wenn es kleinere Reparaturen zu erledigen gibt, mache ich das auch. Schließlich bin ich von Hause aus Handwerker“, so der gelernte Schlosser. Vor allem aber kümmert er sich um die



alltäglichen Sorgen der Nachwuchsspieler und ihrer Eltern. „Ich mache das alles für die Kinder. Sie sind meine Welt und brauchen Unterstützung“, so der 86-Jährige.

Den Weg zum Fußball fand er wie auch Steinig durch die eigenen Kinder. Sein Sohn Ercihan wollte kicken und startete in einem Nachwuchsteam des SVS. „Sein Trainer war aber nicht sonderlich engagiert“, erinnert sich Kurt, der schnell selbst Verantwortung übernahm. Aus einem Vater, der eigentlich nur seinem sechsjährigen Sohn beim Fußballtraining zuschauen wollte, wurde ein Jugendtrainer und einige Jahre später der Jugendleiter des SVS. Sein Sohn Ercihan engagiert sich schon viele Jahre als Geschäftsführer des Klubs und Cetin, der andere Sohn, unterstützt den Senior immer, wenn Not am Mann ist. „Dadurch sehe ich meine beiden Söhne fast jeden Tag auf der Anlage“, sagt Nuri Kurt. Das schweiße zusammen, sagt er. Genau wie die Erfolge der Vergangenheit. Die Schlebuscher Jugendabteilung ist in den zurückliegenden Jahren auf rund 480 Kinder und Jugendliche in 22 Teams gewachsen. Dass Nuri Kurt für sein Engagement 2006 mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt wurde und nun wie auch Petra Steinig den FVM-Ehrenamtspreis erhält, ist daher nicht verwunderlich, sondern schlicht Lohn eines beeindruckenden Engagements. ←

Seit 1997 zeichnet der DFB im Rahmen der DFB-Aktion Ehrenamt jährlich – stellvertretend für alle ehrenamtlich engagierten Personen – deutschlandweit in jedem Fußballkreis Menschen aus, die sich in besonderer Weise um den Vereinssport und die Menschen im Fußball verdient machen. EINSZUEINS stellt Ihnen die DFB-Ehrenamtssieger des Jahres 2019 aus den Fußballkreisen des Fußball-Verbandes Mittelrhein vor.

KÖLN: Jakob Heppekausen, SV Adler Dellbrück

Jakob Heppekausen ist durch und durch Vereinsmensch. Seit 1962 ist er Mitglied des SV Adler Dellbrück 1922, spielte in der 1. Mannschaft in der Landesliga, Bezirksliga und Kreisliga A. Nach dem altersbedingten Ende der Karriere als „Senior“ schloss er sich den Alte Herren-Teams des Vereins an und spielte auch dort Jahrzehnte. Aber Heppekausen war auch immer mehr als „nur“ Spieler. Maßgeblich war er im Jahr 1976 am Neubau des Clubheims beteiligt, organisierte Mannschaftstouren, Wandertage und weitere Events. Der Adler ist ihm ans Herz gewachsen. Und für seinen Verein setzt er sich gerne ein. Als der SV Adler Dellbrück im Jahr 2007 den Bau eines Kunstrasenplatzes beantragte, vertrat Heppekausen seinen Verein gegenüber den politischen Gremien, der Stadtverwaltung, der Bezirksregierung und der Landschaftsplanung. Er besuchte Ratssitzungen und vermittelte den Verantwortlichen der Stadt Köln durch seine ständige Präsenz eine gewisse Hartnäckigkeit, die maßgeblich dazu beitrug, das Projekt Kunstrasen zu einem für den SV Adler Dellbrück guten Ende zu bringen. Jakob Heppekausen ist ein Sportsmann durch und durch. Immer getreu dem Motto: „Fair geht vor!“ (ho) ←



lich, aktiv mit anzupacken. Die Planung und der Bau des Vereinsheims sowie der Bau des eigenfinanzierten Kleinfeld-Kunstrasenplatzes sind hier als herausragende Beispiele zu nennen. Aber auch die sportliche Entwicklung des Vereins unter der Führung von Weißenfels kann sich sehen lassen. Vor allem im Frauen-Spielbetrieb gab es große Erfolge: Mittelrheinligaaufstieg, Verbandspokalsieg und DFB-Pokal-Teilnahme – unter Weißenfels Führung entwickelten sich die Sportfreunde zum besten Frauenfußballverein des Kreises. Mit seinen Ideen weckt Weißenfels ein enormes Potential, er denkt immer zukunftsorientiert und ist damit für seinen Verein ein großer Gewinn. (us) ←

SIEG: Peter Happ, TuS Herchen

Peter Happ vom TuS Herchen steht nicht gerne in der Öffentlichkeit. Zwar freute er sich natürlich über Urkunde und DFB-Uhr zur Auszeichnung seines ehrenamtlichen Engagements, doch ein paar Bälle für die Jugendabteilung wären ihm wahrscheinlich lieber gewesen. Der 51-Jährige kam durch seine Söhne zum Engagement im Verein. Als Max (23) bei den Bambini startete, begleitete ihn sein Vater und kam so zum TuS Herchen. Durch die weiteren Söhne Anton (18) und Jakob (15) wuchs das Engagement bei seinem TuS weiter. Eine offizielle Funktion hat Happ nach über 20 Jahren ehrenamtlichen Einsatzes zwar bis heute nicht, doch die braucht er auch nicht. Peter Happ ist Ansprechpartner für alles rund um den Club. Er kümmert sich um die Fahrzeuge, die zur aufwendigen Pflege des Rasens zum Einsatz kommen, und war auch beim Bau des Clubhauses und des Anbaus ein wichtiger Ansprechpartner und Organisator. Nur ein paar Steinwürfe vom Vereinsgelände entfernt wohnt der Familienvater mit seiner Frau und hat so immer einen kurzen Weg zu seinem Verein. Als „Mann für alle Fälle“ ist Peter Happ zu Recht Ehrenamtssieger des Fußballkreises Sieg. (qb) ←



BERG: Peter Stephan, VfL Engelskirchen

Peter Stephan hat sich in besonderer Weise um die Umsetzung des Sportparks Leppe verdient gemacht. Sowohl als 1. Vorsitzender des Fördervereins „Sportpark Leppe“ als auch als Vorstandsmitglied des VfL Engelskirchen war er nicht nur für die Initiierung maßgeblich verantwortlich, sondern half mit Weitsicht und Verhandlungsgeschick bei der Umsetzung. Durch seinen Einsatz wurde nicht nur die Budgetgrenze eingehalten, der Sportpark Leppe erhielt zudem in 2019 eine LED-Flutlichtanlage und wurde damit zu einer der am besten ausgestatteten Sportanlagen im Fußballkreis Berg. Seit 2019 ist der Sportpark Leppe außerdem Leistungsstützpunkt des FVM für die U17-Juniorinnen. Peter Stephan ist seit fast 39 Jahren Mitglied beim VfL Engelskirchen. Von der D-Jugend an durchlief er die Jugendmannschaften des Vereins und spielte seit 1988 in der 1. Mannschaft und später in der 2. Mannschaft. Auch heute ist er noch aktiv bei den Alten Herren. 2011 wurde er als Kassierer in den Vorstand des VfL Engelskirchen gewählt und beweist auch dort sein finanzielles Geschick für den Verein. (hp) ←



EUSKIRCHEN: Ralph Moritz, SV Nierfeld

Als er vor mehr als zehn Jahren aus Düsseldorf in die Eifel zog, dauerte es nicht lange, bis der SV Nierfeld Ralph Moritz „In die Finger bekam“ und damit einen echten Glückstreffer landete. „Mein Nachbar hat mich damals mit zu den Alten Herren genommen“, erinnert sich Moritz an seine Anfänge beim Traditionsclub aus der Eifel. Nur kurz darauf begann er damit, den Mädchen- und Frauenfußball im Verein aufzubauen. Vor allem das Durchhaltevermögen des zweifachen Familienvaters ist beeindruckend, denn zu Beginn sah der Alltag des neu gegründeten Mädchenfußball-Teams trist aus. „Zum ersten Training erschienen zwei Spielerinnen, die erste Partie endete 0:32“, sagt der leidgeprüfte Übungsleiter. Die Bilanz am Saison-



BONN: Ralf Weißenfels, Sportfreunde Ippendorf

Für neue Ideen, Mut und vor allem ein beharrliches und nachhaltiges Verhandlungsgeschick wird Ralf Weißenfels als DFB-Ehrenamtssieger ausgezeichnet und in den „Club 100“ berufen. Seit 1975 ist er Mitglied der Sportfreunde Ippendorf, seit 2012 im Vereinsvorstand und führte diesen als Vorsitzender in den Jahren 2014 bis 2019. Seit Juni 2019 hat er das Amt des Sponsorenbeauftragten inne. Unter Weißenfels' Federführung wurde vor allem die Infrastruktur der Sportfreunde Ippendorf weiterentwickelt. Dabei ist es für ihn selbstverständ-



DFB-EHRENAMTSSIEGER DER KREISE 2019

Dank ans Ehrenamt für ausgezeichnetes Engagement

ende hätte niederschmetternd nicht sein können: null Punkte, 1:249 Tore. Der einzige Treffer resultierte auch noch aus einem Eigentor. Doch so schnell wirft Ralph Moritz nicht das Handtuch. Mit seiner Ruhe und Beharrlichkeit gewann er immer mehr Spielerinnen und feierte mit den A-Juniorinnen in der Mittelrheinliga erste Erfolge. Dank der Fusion mit den beiden Nachbarvereinen SG Olfetal und SG 92 nehmen heute zwei Frauenmannschaften am Spielbetrieb teil. „Ralph hat es geschafft, die in der Anfangszeit für den Fußball gewonnenen Mädchen über alle Schwierigkeiten hinweg weiterhin zu begeistern“, lobt Nierfelds Geschäftsführer Dr. Norbert Toporowsky. Die Auszeichnung als Ehrenamtssieger und die Berufung in den „Club 100“ sind deshalb eine tolle Würdigung für Ralph Moritz. (mbr) ←

RHEIN-ERFT: Stefanie Graf-Herms, Pulheimer SC

Seit 2013 ist Stefanie Graf-Herms beim Pulheimer SC als Spielerin und Trainerin aktiv. In den vergangenen Jahren war sie die treibende Kraft, die den Frauenfußball im Verein am Leben hielt. Nach der Auflösung der ersten Mannschaft hielt sie die verbleibenden Frauen zusammen. Als Herz der Mannschaft übernahm sie die Rolle der Trainerin und füllte diese mit vollem Einsatz aus. Seit nunmehr eineinhalb Jahren unterstützt Graf-Herms den neuen Trainer des Teams und hält ihm den Rücken frei. So kümmert sie sich, neben Familie und Beruf, um Schiedsrichter, Spielberichte und die Verpflegung bei den Heimspielen. Auf dem Platz tritt sie durch eine Operation allerdings kürzer und spielt „nur noch“ als Ersatz. Stefanie Graf-Herms ist Amateurfußballerin mit Leib und Seele, der die Gemeinschaft sehr am Herzen liegt. Sie organisiert mit einem hohen Eifer alles, was dem Erhalt des Teams und somit des Frauenfußballs in Pulheim zugutekommt. Ihr ehrenamtlicher Einsatz wird mit der Ehrung als DFB-Ehrenamtssiegerin in hohem Maße gewürdigt und durch die Berufung in den Club 100 unterstrichen. (sm) ←



AACHEN: Karl Hallmann, Kohlscheider BC

Mit gerade einmal 17 Jahren begann Karl Hallmann sein ehrenamtliches Engagement beim Kohlscheider BC als Betreuer einer F-Jugendmannschaft, die er bis zum Erreichen der Senioren-Klasse begleitete. Nun wurde sein Engagement mit der Auszeichnung als Ehrenamtssieger und der Berufung in den „Club 100“ belohnt. Seit 1990 ist er Jugendgeschäftsführer und Geschäftsführer des Gesamtvereins. Außerdem ist er Kassierer des Fördervereins und Herausgeber des KBC-Echos. Und wäre dieses nicht genug, machte sich Hallmann an den Aufbau einer Frauenabteilung, beginnend mit einer B-Juniorinnen-Mannschaft, die er bis zu den Seniorinnen begleitete. Heute hat er der Kohlscheider BC zwei Frauenmannschaften. Und wie könnte es anders sein – Hallmann ist auch hier weiter aktiv und betreut die 2. Frauenmannschaft als Coach. Im Jugendbereich verfügt der Verein inzwischen in jeder Altersklasse über eine Mädchenmannschaft. Ein Erfolg, den der Kohlscheider BC in großem Maße Karl Hallmann verdankt. „Karl Hallmann ist der Kohlscheider BC“, erklärt Jörg Michiels, 1. Vorsitzender des Vereins, die verdiente Auszeichnung für Karl Hallmann. (bm/gm) ←



DÜREN: Achim Ferring, FC Golzheim

Achim Ferring leistet einen „außergewöhnlichen Zeitaufwand“ für seinen Herzensverein, den FC Golzheim – das betonte Manfred Schultze, Vorsitzender des Fußballkreises Düren in seiner Laudatio. Angefangen bei einer behindertengerechten Toilette über die Sanierung von Heizung, Wasser- und Stromversorgung im Sportheim bis hin zum Prunkstück der Anlage – den neuen Waschräumen mit Duschen in runder Form – das alles realisierte Achim Ferring gemeinsam mit vielen Ehrenamtlern beim FC Golzheim in den vergangenen drei Jahren. Ferring ist dabei vor allem der Gemeinschaftsaspekt wichtig: „Nur wenn alle an einem



Strang ziehen, kann so etwas funktionieren.“ Die nächsten Projekte sind bereits in Planung. Aktuell wird einer der beiden Naturrasenplätze rundherum erneuert. Außerdem hat der FC Golzheim Fördermittel aus dem Programm „Moderne Sportstätten 2020“ des Landes beantragt, um zwei weitere Umkleiden bauen zu können, denn der Verein erfreut sich aktuell großer Beliebtheit. Allein zwölf Mannschaften sind im Juniorenbereich gemeldet. Da sei die räumliche Enge bei mehreren Juniorenspielen am Wochenende zwar ein „Luxusproblem“ – aber dafür müsse nun eine Lösung her. Über den Ehrenamtspreis und die Aufnahme in den „Club 100“ habe er sich sehr gefreut, erzählt Ferring, der zudem als Kassierer dem Vorstand des FC Golzheim angehört. (dol) ←

HEINSBERG: Tim Thönnessen, FC Concordia Haaren

Bei Familie Thönnessen liegt ehrenamtliches Engagement in den Genen: Zum zweiten Mal innerhalb von elf Jahren stellt die Familie aus Haaren den Ehrenamtspreisträger im Fußballkreis Heinsberg. 2008 war es Toni Thönnessen, nunmehr wurde Sohn Tim für sein ehrenamtliches Engagement beim FC Concordia Haaren ausgezeichnet. Bereits seit jungen Jahren ist Tim Thönnessen für den Verein aktiv. Er führte eine Bambini-Mannschaft bis zu den Senioren und holte mit der Mannschaft einige Erfolge, wie den Kreispokalsieg der D-Junioren oder die Kreismeisterschaft der A-Junioren im Jahr 2017. Doch dieses Engagement ist längst nicht alles: Im Jugendbereich seiner Concordia ist Tim Thönnessen auf vielen Fronten aktiv und leitet zudem eine Fußball-AG an einer örtlichen Gesamtschule. Ein vorbildlicher Einsatz, der nun mit der Auszeichnung als Ehrenamtssieger belohnt wurde. (he) ←



>>> Weitere Informationen zur Meldung von verdienten Ehrenamtlichen finden Sie unter www.fvm.de (Rubrik: Engagement).



Berg Ehrenrungsabend

Der Fußballkreis Berg um seinen Vorsitzenden Rolf Müller (2.v.r.) sagte „Danke“ ans Ehrenamt. (Foto: hp)

Beim mittlerweile traditionellen Ehrenrungsabend zeichnete der Fußballkreis Berg in Overath verdiente Ehrenamtler mit den DFB- und FVM-Ehrenamtspreisen aus. Der Kreisvorsitzende Rolf Müller und Jürgen Liehn, zweiter Vorsitzender und Kreis-Ehrenamtsbeauftragter, führten durch den Abend. Mit dabei war auch FVM-Vizepräsident Hans-Christian

Olpen. Ausgezeichnet wurde Peter Stephan vom VfL Engelskirchen als DFB-Kreishonamtsieger. Sabrina Räbsch vom TuS Reichshof und Reiner Jonas vom TV Herkenrath erhielten den FVM-Ehrenamtspreis. Svenja Szafranski vom TV Hoffnungsthal wurde zur „Fußballheldin“ in der Kategorie DFB-Fußballhelden „Aktion junges Ehrenamt“ gekürt. (hp) ←



Aachen Dank an die Ehrenamtler

Beim Ehrenrungsabend des Fußballkreises Aachen wurden nicht nur die Gewinner der DFB- und FVM-Ehrenamtspreise, sondern auch weitere verdiente Vereinsmitglieder und Kreismitarbeiter geehrt. Im Beisein des FVM-Vizepräsidenten Hans-Christian Olpen zeichnete der Kreis folgende Ehrenamtler aus: Die goldene Ehrennadel erhielten Ruth Butzen (Kohlscheider BC), Helmut Brief (Germania Dürwiß) und Michael Herpers (VfJ Laurensberg). Mit der silbernen Ehrennadel wurden Johann Biwer und Mathias Kroppenburg (beide Grün-Weiß Broicher Siedlung), Manfred Handels (SuS Herzogenrath),

Heinrich Josef Loritz (SC Berger Preuß), Heinz Günter Schalge (Teutonia Weiden) und Peter Stopka (Alemania Aachen) ausgezeichnet. Wilfried Pütz (FC Rhenania Eschweiler) erhielt für seine 59-jährige ehrenamtliche Tätigkeit den FVM-Ehrenamtspreis. Auch Marion Hellenbrandt (Rhenania Rothe Erde) wurde für ihren unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz mit dem FVM-Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Karim Kebaili (JFC Roetgen/Rott) darf sich über die Ernennung zum „Fußballhelden“ und eine Bildungsreise nach Barcelona freuen. (bm/gm) ←

Euskirchen Zum ersten Mal „echter“ Fußball

Auf diesen Augenblick hatten die kleinen Kicker der SG Firmenich/Satzvey lange hingefiebert.

Bislang waren die Bambini ausschließlich beim Training dem runden Spielgerät hinterhergerannt, sodass die Gegenspieler stets aus den eigenen Reihen kamen. Nun aber stand nach zahlreichen Monaten des Übens der erste richtige Wettkampf auf dem Programm: das große Hallenturnier der TuS Mechernich, an dem insgesamt zehn Mannschaften aus der Eifel und dem Raum Köln teilnahmen. Die Aufregung der Mädchen und Jungen, die zum ersten Mal in ihrem Fußballerleben in die Trikots ihres Vereins schlüpfen durften, war riesig. Nach einer endlos scheinenden Wartezeit und einem Premieren-Mannschaftsfoto ging es dann endlich los. Dass den Debütanten im Turnierverlauf natürlich nicht alles gelang und man auch das eine oder andere Gegentor hinnehmen musste, spielte am Ende eine völlig untergeordnete Rolle. Ganz nach dem in dieser Altersklasse vordergründigen Motto „Erlebnis statt Ergebnis“ zählte für die Bambini



Gespannt warteten die Mädchen und Jungen der SG Firmenich/Satzvey auf den ersten Wettkampf in ihrem Fußballerleben. (Foto: mbr)

unter dem Strich vor allem eines: Sie hatten vor einer tollen Zuschauerkulisse – inklusive der vielen mitgereisten Eltern, Verwandten und Bekannten – mit riesiger Begeisterung Fußball gespielt und werden an ihr erstes Turnier mit Sicherheit noch einige Zeit gerne zurückdenken. (mbr) ←

Bonn Schiedsrichter spendeten für den guten Zweck

Rund 200 Unparteiische waren der Einladung zur traditionellen Weihnachtsfeier der Schiedsrichter ins Hotel Maritim gefolgt. In seiner Begrüßungsrede dankte der Kreisvorsitzende Jürgen Bachmann allen Schiedsrichtern für die reibungslosen Abläufe im Kreisspielbetrieb. Bachmann bat die Unparteiischen auch um Unterstützung beim gemeinsamen Ziel, den Fair-Play-Gedanken wieder stärker auf den Sportplätzen zu etablieren. Im Mittelpunkt des Abends stand aber das tolle Ergebnis einer Spendenaktion, die die Bonner Schiedsrichter im November zum wiederholten Mal initiiert hatten: Um Menschen in Not zu unterstützen, spendeten die Schiedsrichter an einem kompletten Wochenende



V.l.: Francisco Lahora (KSA), Max Becker (DKMS), Sascha Zink (KSA), Franz-Josef Lang (KSA), Jörg Bertram (Radio Bonn/Rhein-Sieg), Jürgen Bachmann (Kreisvorsitzender). (Foto: Joe Körbs)

ihre Spesen und ließen diese sozialen Einrichtungen zukommen. Mit der DKMS und der Aktion Lichtblicke e.V. wählte der Kreisschiedsrichterausschuss zwei Initiativen als Empfänger aus, die nun durch einen Scheck in Höhe von jeweils 1.100 Euro profitierten. Vertreter beider Initiativen nahmen die

Schecks persönlich in Empfang. Nach den Ehrungen für besondere Verdienste und einer Tombola ließen die Schiedsrichter anschließend den Abend bei Gulaschsuppe und Fachgesprächen ausklingen.

Joe Körbs ←



Riesenfreude über den Pokalgewinn beim TV Hoffnungsthal. (Foto: hp)

Berg Hallen-Champions

Im Hallenmasters des Fußballkreises Berg in Nümbrecht sicherte sich der **FV Wiehl 2000** den Sieg und 500 Euro Siegprämie. Der Vorjahreszweite siegte im Finale gegen TV Klaswipper souverän mit 5:1. Aber auch die Klaswipper durften sich am Ende über den starken zweiten Platz und eine Siegprämie in Höhe von 350 Euro freuen. Auf den Plätzen drei und vier folgten der SSV Bergneustadt (250 Euro Prämie) und der SSV Marienheide (200 Euro Prämie). „Wir haben ein tolles Turnier gesehen. Mein Dank geht an die Organisatoren und Helfer sowie die Schiedsrichter des Turniers. Es waren faire Spiele und am Ende gab es auch einen verdienten Sieger. Wir werden auch nächstes Jahr wieder zum Hallenmasters einladen“, fasste der Kreisvorsitzende Rolf Müller zusammen.

Bei den Frauen-Hallenkreismeisterschaften setzte sich im Finale der Bezirksliga-Primus **TV Hoffnungsthal** mit 2:1 gegen den Kreisligisten TuS Homburg-Brötlal durch und sicherte sich den Titel. Belohnt wurde die Hoffnungsthaler Frauen mit dem Pokal, einer Siegprämie in Höhe von 500 Euro und der Teilnahme am FVM-Frauen-Futsal-Cup. Aber auch der TuS Homburg-Brötlal freute sich über die 350 Euro-Prämie für den zweiten Platz. Über Platz drei jubelte der Mittelrheinligist Eintracht Hohkeppel (250 Euro Prämie) durch einen 2:1-Erfolg über die SG Hochwald-Holpe (200 Euro Prämie). (hp) ←



Rolf Müller, Kreisvorsitzender (l.) und Gerhard Dittich, Vorsitzender des Kreisspielausschusses, überreichen den Siegerpokal an den FV Wiehl 2000. (Foto: hp)

Sparkassen-Hallencup 2020: Manfred Schultze und Matthias Hunf aus dem Vorstand des Fußballkreises Düren (r.) gratulieren dem Turniersieger Germania Lich-Steinstraß (blaue Trikots).
(Foto: dol)



Düren

Lich-Steinstraß siegt erneut beim Hallencup

Beim 27. Hallencup der Sparkasse Düren in der Halle der GGS Jülich-Nord gab es einen bekannten Sieger: Germania Lich-Steinstraß bezwang Jugendsport Wenau im Finale nach Neunmeterschießen mit 4:3. Nach Ablauf der regulären Spielzeit stand es 2:2 (1:0). Ausrichter SV Niederzier sorgte für einen reibungslosen Ablauf und beste Verpflegung während der vier Turniertage in der Jülicher Nordhalle, wie Kreisvorsitzender Manfred Schultze, Turnierorganisator

Matthias Hunf und Schirmherr Uwe Willner bei der Siegerehrung lobend hervorhoben. Den dritten Platz teilten sich die unterlegenen Halbfinalisten Grün-Weiß Welldorf-Güsten (3:7 gegen Lich-Steinstraß) und 1. FC Düren (5:7 n.N. gegen Wenau). Zum guten Schluss ermittelte Matthias Hunf mit Hilfe seines Enkels Mats den Ausrichter für das kommende Jahr. Der Kleine zog Salingia Barmen aus dem Lostopf. Ersatzausrichter wäre der SSV Körrenzig. (dol) ←



Rhein-Erft Neujahrsempfang

Traditionell lud der Fußballkreis Rhein-Erft zu Beginn des neuen Jahres zum Neujahrsempfang ein.

Viele Ehrenamtler folgten der Einladung in den Grachtenhof in Frechen-Bachem. Der Vorsitzende des Fußballkreises, Heinz Feind, begrüßte als Ehrengäste FVM-Präsident Bernd Neuendorf, den Kreis-Ehrenvorsitzenden Bernd Niespodzia sowie die Kreis-Ehrenmitglieder Alois Rabenbauer, Werner Schmette, Ottmar Schneider und stellvertretend für Dieter Uhlhaas dessen Ehefrau Herta. In seiner Begrüßungsrede blickte Feind auf die ersten neun Monate seiner Amtszeit zurück und betonte vor allem das Ziel, den Mädchen- und Frauenfußball im Kreis voranzubringen. Aber auch die Zusammenarbeit zwischen Kreis und Vereinen solle durch mehr Kommunikation miteinander verbessert werden. Dies sei natürlich nur im Zusammenspiel mit seinen Vorstandskollegen möglich. Eine „Herzensangelegenheit“ ist für den Kreisvorsitzenden das Thema Inklusion. Mehrere Gespräche mit der „Gold-Krämer-Stiftung“ in Frechen-Buschbell seien bereits geführt worden. Gemeinsam sei man hier auf einem sehr guten Weg, so Feind. Positiv sei auch, dass sich weiterhin Ehrenamtler für Funktionen im Kreis zur Verfügung stellen. Feind hob insbesondere die gute Arbeit des Kreisschiedsrichterausschusses hervor, der in den vergangenen Monaten mit seinen Anwärterlehrgängen viele neue Schiedsrichter gewonnen habe. Der Kreisvorsitzende sprach aber auch die seit Monaten anhaltenden Diskussionen über Gewalt auf und neben den Sportplätzen an und hob hervor, dass der FVM schnell gehandelt habe und im Rahmen der „Runden Tische“ mit allen Fußballkreisen ins direkte Gespräch gekommen sei. Abschließend dankte Feind allen Ehrenamtlichen für ihren großen Einsatz und blickte voraus: „Ich bin mir sicher, dass wir alle nicht müde werden, unser Hobby, den Fußball im Fußballkreis Rhein-Erft, weiter nach vorne zu bringen.“ (hf) ←



Die Kreisvorsitzende Doris Mager (5.v.l.) gratulierte den frischgebackenen Lizenzinhabern zur bestandenen Prüfung. (Foto: mbr)

Euskirchen Hundertprozentige Erfolgsquote

Zu Beginn des neuen Jahres erhielt die Trainergilde im Fußballkreis Euskirchen Zuwachs. 15 Übungsleiter bestanden die Prüfung des Trainer-C-Lizenz-Lehrgangs und durften die Glückwünsche der Ausbilder Wolfgang Schmitz und Wilfried Brackhagen entgegennehmen. Thematischer Schwerpunkt des Lehrgangs war das Kinder- und Jugendtraining. Besonders hervorzuheben: Vier der Teilnehmer, die an dem knapp dreimonatigen Kurs teilnahmen, waren jünger als 20 Jahre. Der Jüngste unter ihnen, Robin Schmitz von der JSG Erft 01, musste mit seinen 15 Jahren sogar noch einige Monate abwarten, ehe er die Lizenz in den Händen halten durfte, denn die offizielle Übergabe erfolgt erst mit dem Erreichen des 16. Lebensjahres. Für die Gastgeber des Lehrgangs, die Sportfreunde Wüschheim-Büllesheim, war die Ausbildung ein besonders großer Erfolg: Mehr als ein

Drittel der frisch gebackenen Übungsleiter ist Mitglied bei den Sportfreunden. Dazu gehören Torsten Diefenthal, Michael Münchrath-Stockem, Magnus Rosenfeld, Florian Seif, Andreo Spitzki und Michael Tolkemit. Die weiteren neuen Trainer-C-Lizenz-Inhaber sind: Stephan Dürholt (SC Fortuna Kirchheim), Carsten Hammermeister (SG Eifelland), Karsten Kochems (SC Germania Erftstadt-Lechenich), Oliver Neuert (TuS Mechernich), Matthias Niederprüm (TuS Vernich), Benjamin Seidenberg (SSV Eintracht Lommersum), Julia Tranzfeld (TuS Zulpich) und Andreas Wiedenau (VfL Kommern). An der hundertprozentigen Erfolgsquote der Ausbildung hatten neben Wolfgang Schmitz und Wilfried Brackhagen auch Peter Bauer, Vorsitzender der SpVg. Ländchen-Sieberath und Ex-Profi Matthias Mink vom Trainerlehrstab des FVM einen großen Anteil. (mbr) ←



Bonn Ehrungsabend

Pünktlich zum Weltehrenamtstag am 5. Dezember ehrte der Fußballkreis Bonn erneut verdiente Ehrenamtler. Im Beisein des Kreisvorstandes verabschiedete der Kreisvorsitzende Jürgen Bachmann zunächst mit Christoph Döllerer und Thomas Kasperek (beide Kreisschiedsrichterausschuss), Martin Küster (Kreissportgericht), Ulli Neudeck (Kreissportgericht), Reiner Rönz (Jugendsportgericht) und Günter Straach (Spielleiter Kreisjugendausschuss) verdiente Kreismitarbeiter. Außerdem wurden Thomas Heinzen (SV Ennert) und Christoph Schmitz (SSV Walberberg) mit der silbernen Verdienst- bzw. silbernen Ehrennadel ausgezeichnet. Für ihre mindestens 20-jährige Tätigkeit in Kreisinstanzen wurden Hermann Langen (FV Endenich), Martin Küster (SC Altendorf-Ersdorf) und Reiner Rönz (VfL Meckenheim) in den Ältestenrat

des Fußballkreises Bonn berufen. Mit Urkunden und DFB-Ehrenamtsuhren wurden Michael Herschung (SSV Merten), Berthold Klohe (Bonner SC), Udo Kolberg (VfL Meckenheim), Christiane Kuhl (SC Muffendorf), Areen Mansur (MSV Bonn), Carsten Rodacker (Salia Sechtem), Arno Schäfer (SSV Heimerzheim), Andrea Schmidt (SC Rheinbach) und Astrid Weber (RW Röttgen) bedacht. Jonathan Kipper (Bonner SC) nahm die Ehrung zum „Fußballhelden“ entgegen. Sabine Oster (FC Godesberg) und Hans-Theo Riegel (SSV Merten) wurden für ihre herausragenden ehrenamtlichen Tätigkeiten mit dem FVM-Ehrenamtspreis ausgezeichnet. Bachmann bedankte sich bei allen Ehrenamtlichen für ihr außerordentliches Engagement und rief dazu auf, sich auch zukünftig weiter für den Amateurfußball zu engagieren. (jb) ←



Wiltrud Friedenstab wurde für ihre Verdienste um den Frauenfußball ausgezeichnet. (Foto: us)

Bonn Neujahrsempfang

Beim Fußballkreis Bonn stand Mitte Januar in Bornheim-Walberberg traditionell die Dankeschön-Veranstaltung für verdiente Ehrenamtler auf dem Programm. Als Ehrengäste waren der Bürgermeister der Stadt Bornheim, Wolfgang Henseler, FVM-Präsident Bernd Neuendorf sowie FVM-Ehrenpräsident Alfred Vianden der Einladung gefolgt. Der Kreisvorsitzende Jürgen Bachmann blickte bei seinem Grußwort auf ein spannendes Jahr 2019 zurück und betonte seinen Dank an alle Ehrenamtler. Auch Henseler, Neuendorf und Vianden bedankten sich in ihren Grußworten bei den Ehrenamtlichen für die geleistete Arbeit und betonten die Wichtigkeit des Ehrenamtes für unsere Gesellschaft. Eine besondere Wertschätzung erhielt Wiltrud Friedenstab, die von Bachmann mit der DFB-Ehrenamtsuhr ausgezeichnet wurde. Friedenstab setzte sich tatkräftig für die positive Entwicklung des Frauenfußballs bei ihrem Verein, dem Rot-Weiß Merl ein. Zudem betreute sie Jugendmannschaften und war auch beim DFB als Betreuerin der Frauennationalmannschaft tätig. (us) ←



Heinsberg Jugendtag beim FC Concordia Haaren

Der neue Ehrenamtspreisträger im Fußballkreis Heinsberg Tim Thönnessen (4.v.r.) startet als neuer Jugendleiter des FC Concordia Haaren weiter voll durch. (Foto: he)

Außergewöhnliche Zahlen wurden kürzlich beim Jugendtag des FC Concordia Haaren verkündet: 106 Kinder und Jugendliche spielen in den Jugendmannschaften der Concordia, 28 Neuanmeldungen wurden registriert. Dem Jugendausschuss gehören derzeit 52 Mitglieder an, darunter sind 26 aktive Betreuer und Trainer. Die Jugendabteilung des Vereins blickte aber nicht nur auf ein zahlenmäßig sehr gutes, sondern auch auf ein veranstaltungsreiches Sportjahr zurück. Neben Fußball gab es zahlreiche weitere Aktivitäten im Vereinsleben. So stellt die Concordia beispielsweise alljährlich das Kinderprinzenpaar beim legendären Eiszug. Im Fokus des Jugendtages standen aber auch die Neuwahlen des Jugendvorstandes. Verbunden mit großem Dank für ihr Engagement wurden die bisherige Jugendleiterin Claire Bogusch, ihr Stellvertreter Yanik Helmgens und der zweite Jugendgeschäftsführer Heinrich Schröders verabschiedet. Neuer Jugendleiter wurde Tim Thönnessen, zweiter Jugendleiter Axel Triebe. Jugendgeschäftsführerin ist Verena Hülsen, zweiter Jugendgeschäftsführer Martin Joerißen. Jugendkassierer bleibt Werner Hülsen, zweiter Jugendkassierer ist Dieter Lind. (he) ←

Sieg Postbank-Cup beim FC Hertha Rheidt

Beim Postbank-Cup des FC Hertha Rheidt gingen Bambini, F- und D-Junioren an den Start. Los ging es mit den Bambini, bei denen sich unter den acht Teilnehmern der 1. FC Niederkassel durchsetzte. Das Team gewann das Finale gegen den SV Bergheim mit 3:0. Platz drei ging an RW Hütte (2:0 gegen Niederkassel III). Bei den Bambini wurde Janna Günther (SV Bergheim) zur besten Torhüterin gekürt. Bester Spieler wurde Ben Süichert (1. FC Niederkassel). Bei der F-Jugend hatte am Ende SuS Nippes die Nase vorn – vor Niederkassel und Bornheim. Zum besten Torwart wählten die Organisatoren Henri Kreisel (1. FC Niederkassel), die Auszeichnung als bester Spieler erhielt Sayn Sodani (SV Bornheim). Beim D-Junioren-Turnier setzte sich der SC Holweide dank eines 1:0-Finalsieges gegen Niederkassel III durch. Dritter unter acht Teams wurde der 1. FC Niederkassel dank eines 4:0 im „kleinen Finale“ gegen die SF



Der Nachwuchs des 1. FC Niederkassel siegte beim Bambini-Turnier. (Foto: que)

Aegidienberg/TuS Eudenberg. Bester Torhüter wurde Tobias Fuchs (SC Uckerath), bester Spieler David Nizet-Tulando (Holweide). „Es ging äußerst fair zu, sodass die Schiedsrichter keine einzige Verwarnung aussprechen mussten“, freute sich Jochen Brodeßer, Mitglied im Jugendausschuss der Hertha. (que) ←



Gruppenfoto nach der erfolgreichen Prüfung: Die neuen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter vor dem RheinEnergie-Stadion in Köln. (Foto: wjs)

Köln 42 neue Unparteiische

Im Januar endete der neue Schiedsrichter-Anwärterlehrgang des Fußballkreises Köln im Kölner RheinEnergie-Stadion mit einer sehr guten Teilnehmerquote. Der Fußballkreis Köln freute sich über 42 neue Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. Mit dem „FC-Museum“ des 1. FC Köln in der Nordtribüne des Stadions hatten die FC-Verantwortlichen einen ganz besonderen Ausrichtungsort für den Lehrgang gefunden. Nach einer umfassenden Zusammenfassung der Regeln von Lehrstabsmitglied Dirk Könen wurden die Anwärter in einem mündlichen und schriftlichen Test von Kreislehrwart Alex Feuerherdt und FVM-Verbandslehrstabsmitglied Sven Landgraf geprüft. Im Anschluss daran unterwies der Vorsitzende des Kreisschiedsrichterausschusses Köln, Kai Köhler, diese in den administrativen Bereich des Schiedsrichterwesens. Zu guter Letzt stand schließlich die Laufprüfung an. Der Fußballkreis Köln sagt „Herzlichen Glückwunsch“ zur bestandenen Prüfung und wünscht allseits „Gut Pfiff!“ (wjs)



Rhein-Erft
Ehrenamtler ausgezeichnet

Ende des vergangenen Jahres zeichnete der Fußballkreis Rhein-Erft verdiente Ehrenamtliche mit den DFB- und FVM-Ehrenamtspreisen sowie dem Fußballhelden-Preis für das junge Ehrenamt aus. Der Kreisvorsitzende Heinz Feind und die Kreisehrenamtsbeauftragte Susanne Mainzer nahmen die Ehrungen vor und betonten: „Wir sind sehr stolz, dass wir in unserem Kreis so viele tolle Ehrenamtliche haben, die sich so für ihre Vereine einsetzen und vielen anderen Menschen die Möglichkeit geben, Teil der tollen Amateurfußball-Gemeinschaft zu werden.“ Ausgezeichnet wurden Angela Zimmermann von der SpVg. Balkausen-Brüggen-Türnich und Burkhard „Buggy“ Grams vom FC Hürth mit dem FVM-Ehrenamtspreis.

Stefanie Graf-Herms vom Pulheimer SC wurde als DFB-Ehrenamtssiegerin ausgezeichnet und in den „Club 100“ des DFB berufen. Über die Auszeichnung als „Fußballheld“ und eine Bildungsreise nach Barcelona darf sich Constantin Christ von den SF Glückauf-Habbelrath-Grefrath freuen. (sm)

Stefanie Graf-Herms vom Pulheimer SC wurde als DFB-Ehrenamtssiegerin ausgezeichnet und in den „Club 100“ des DFB berufen. Über die Auszeichnung als „Fußballheld“ und eine Bildungsreise nach Barcelona darf sich Constantin Christ von den SF Glückauf-Habbelrath-Grefrath freuen. (sm)

Düren Titelverteidigung bei Hallenkreis- meisterschaften

„Alle Frauen-Mannschaften im Fußballkreis Düren haben einen Schritt nach vorne gemacht“, betonte Kerstin Münster. Die Co-Trainerin des TuS Jüngersdorf-Stütgerloch, die bei den diesjährigen Hallenkreismeisterschaften die verhinderte Trainerin Susi Kasperczyk vertrat, holte mit ihrer Mannschaft die Titelverteidigung – doch der Weg dorthin war steiniger als vielleicht erwartet. Mit neun Zählern aus drei Gruppenspielen hatte sich Jüngersdorf-Stütgerloch in der ersten Gruppe keine Blöße gegeben. In der zweiten Gruppe hielt sich der Bezirksligist FC Borussia Derichsweiler ebenfalls



Jubelten über die Titelverteidigung:
die Frauen des TuS Jüngersdorf-Stütgerloch.

schadlos. Doch das Halbfinale hatte es in sich: Der Mittelrheinligist Jüngersdorf-Stütgerloch setzte sich erst in einem spannenden Sechsmeterschießen mit 10:9 – bei zwölf Versuchen – gegen den Kreisligisten SV Merken durch – nach regulärer Spielzeit hatte es 2:2 gestanden. Auch das zweite Halbfinale ging ins Sechsmeterschießen. Derichsweiler setzte

Sieg Budenzauber bei den SF Troisdorf 05

Die Mittelrheinliga-Kicker des Siegburger SV 04 sind beim Turnier der Sportfreunde Troisdorf 05 ihrer Favoritenstellung gerecht geworden. Im Finale bezwang die Mannschaft von Trainer Bünyamin Kilic das Team des Ausrichters mit 4:1. Die Treffer erzielten Süleman Koc, Niklas Krämer, Niklas Schubert und Tom Kneer bei einem Gegentor durch Christopher Gallego. Im Spiel um Platz drei setzte sich A-Ligist Hellas Troisdorf mit 5:3 gegen den Bezirksligisten SV Bergheim durch. Nach knapp 100 Toren, davon sehr vielen sehenswerten Treffern, und einem absolut fairen Verlauf waren die Organisatoren begeistert. „Das waren Spiele auf ganz hohem Niveau. Der Dank gilt den Mannschaften für ihr tolles Auftreten“, so Troisdorfs Geschäftsführer Hans Doil und Vorstandsmitglied Wolfgang Kiefernagel, der



Sieger beim Troisdorfer-Hallenturnier wurde
der Siegburger SV 04.

am Mikrofon die Ansagen tätigte. Zuvor hatten die 05er noch ein F-Jugendturnier veranstaltet. Unter den sechs Teams setzten sich nach dem Duell „Jeder gegen Jeden“ die SF Troisdorf 05 II vor dem ASV Sankt Augustin und dem SV Siegburg 04 durch. (que)

sich hier mit 3:2 gegen den Ausrichter SC Stetteln durch. Letztere unterlagen auch beim Spiel um Platz drei, das der SV Merken mit 3:0 für sich entschied. Ein 1:0-Sieg im Finale gegen den Bezirksligisten FC Borussia Derichsweiler brachte dann schließlich den Wiederholungs-Erfolg für den TuS Jüngersdorf-Stütgerloch. Neben dem Hallenkreispokal erhielten die Siegerinnen einen Wanderpokal, einen Wertgutschein von „Sport Fergen“ sowie Bälle. Auch die Zweitplatzierten freuten sich über einen Wertgutschein und Bälle. Die dritt- und viertplatzierten Teams erhielten ebenfalls Spielbälle. (kt)

Sieg Weihnachtsfeier der Schiedsrichter

Ende des vergangenen Jahres lud der Kreisschiedsrichterausschuss des Fußballkreises Sieg seine Referees wieder zur traditionellen Weihnachtsfeier ein. Rund 70 Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen kamen in das festlich geschmückte „Sion im Carré“. „Ich danke Euch für die vielen erfolgreichen Spielleitungen im letzten Jahr. Ihr sorgt dafür, dass auf unseren Sportplätzen fast alles glatt läuft“, lobte der Ausschussvorsitzende Günter Gertmann die Kollegen und begrüßte Ehrengäste wie den stellvertretenden Kreisvorsitzenden Helmut Küpper und Michael Bernhardt vom Verbandsschiedsrichterausschuss. Im Zentrum der Veranstaltung stand die Aktion „Danke Schiri“. Schon traditionell werden die drei Preisträger für besonderes Engage-

ment rund um das Schiedsrichtertum im Rahmen der Weihnachtsfeier geehrt. Gertmann und KSA-Kollege Bernd Peters überreichten die Pokale an Vasiliki Xanthopoulou (SV Eitorf, Kategorie Frauen), Hubert Schäfer (TuS Mondorf, Kategorie „Ü50“) und Heiko Meyer (TuS Birk, Kategorie „U50“). Außerdem wurden einige Jubilare ausgezeichnet: Sergej Belok (ASV Sankt Augustin), Hendrik Klein (SV Leuscheid), Sener Tasdemir (FC Flying Albatros) und Reinhold Ungar (SF Troisdorf) sind seit zehn Jahren als Schiedsrichter aktiv. Tobias Hoffmeister (FV Bad Honnef) und Heinz Ucker- mann (Bröltaler SC) kommen auf 20 Jahre. Noch zehn Jahre länger pfeifen Alfons Bogolowski (SF Troisdorf) und Frank Heinen (TuS Birk). (que) ←



Die geehrten Schiedsrichter mit Obmann Günter Gertmann (rechts).



Bei der „Danke Schiri“-Aktion ehrten Günter Gertmann (rechts) und Bernd Peters (links) Hubert Schäfer, Vasiliki Xanthopoulou und Heiko Meyer (v.l.). (Fotos: que)



Die Teilnehmer des Lehrgangs bei SuS Nippes 12 freuten sich genauso über ihre Lizenzen... (Foto: wjs)



...wie die neuen Trainer-Kollegen und -Kolleginnen der Lehrgänge beim RSV Rath-Heumar und beim SSV Vingst 05. (Foto: bh)

Köln Erfolgreiche Trainer-C-Lizenz-Ausbildung

In den vergangenen Wochen legten zahlreiche Teilnehmer erfolgreich die Prüfung zum Erwerb der Trainer-C-Lizenz im Fußballkreis Köln ab. Die Lehrgänge bei SuS Nippes 12, beim RSV Rath-Heumar und beim SSV Vingst 05 waren rund vier Monate zuvor gestartet und wurden von Lehrgangsleiter Raimunt Zieler betreut. Insgesamt 39 Teilnehmerinnen und Teilnehmer legten die theoretische, schriftliche und praktische Prüfung erfolgreich ab und erhielten von Werner Jung-Stadié, Vorsitzender des Fußballkreises Köln, Bernd Hölzemann, stellvertretender Kreisvorsitzender und Marco Feith, Ausbildungskoordinator des Kreises, ihre Lizenzen. Aufgrund der ungebrochen hohen Nachfrage setzt der Fußballkreis Köln die Trainer-C-Lizenz-Ausbildung natürlich auch in diesem Jahr fort. Der Startschuss fiel bereits im Januar mit dem Lehrgang beim SC Weiler-Volkhoven und beim SC Schwarz-Weiß Köln. Ein weiterer Lehrgang zum Erwerb der Trainer-C-Lizenz, Profil Kinder- und Jugendtraining, läuft seit Februar beim FC Germania Zündorf. (wjs) ←

Sieg Hallenturnier des SV Siegburg 04

Sechs Turniere standen in der Vierfach-Sporthalle des Anno-Gymnasiums beim „Rhenag-Hallenturnier 2.0“, ausgerichtet vom SV Siegburg 04, auf dem Programm. Bei den F-Junioren siegte der FC Hennef 05 im Finale mit 1:0 gegen die JFS Köln. Das Endspiel der D-Junioren entschied das Team des Ausrichters mit 1:0 gegen den FC Hennef 05 für sich. Auch bei den A-Junioren hieß der Sieger SV Siegburg 04. Am Sonntag durften die E-Junioren ihr Können zeigen. Am Ende siegte der Godesberger FV dank eines 5:3 im Endspiel gegen den Gastgeber. Die C-Junioren des FSV Neunkirchen-Seelscheid setzten sich mit 3:1 gegen den FC Hennef 05 durch. Bei den B-Junioren hatte die Spielvereinigung Deutz die Nase vorn. (que) ←



Duell an der Bande beim E-Junioren-Turnier. (Foto: que)

FUSSBALL.DE präsentiert:

Auf geht's in die Rückrunde!
FUSSBALL.DE motiviert mit den schönsten Sprüchen aus dem
Amateurfußball. Viel Spaß beim Lesen!



**„Es werden
sehr viele Bratwürste
gegessen!“**

Kimmo Markku Hovi, finnischer Spieler bei **Union Fürstenwalde**, auf die Frage, an welche typisch deutschen Dinge er sich erst einmal gewöhnen musste.

#

**„Fußball ist wie Essen –
das spielst du runter bis in die
Kreisliga. Jeder kann es machen,
jeder hat Spaß dran.“**

Der Koch **Tim Raue** sieht Ähnlichkeiten zwischen dem Fußball und seinem eigenen Arbeitsbereich.

#

**„Gerade, was die Stimmung angeht,
sollte etwas für die eingefleischten
Fans getan werden.
Vielleicht Freibier.“**

Johannes Greb, Spieler des **SV Mardorf**, auf die Frage, was er als Funktionär eines Vereins oder Verbandes ändern würde.

#

„Sie sollen mich holen!“

Thomas de Prato, Spieler der **SpVgg Haidhausen** und Fan des **FC Bayern München**, auf die Frage, welchen Trainer er bei seinem Lieblingsverein gerne sehen würde.

#

**„Da dachte ich mir:
Herzlichen Glückwunsch,
bei 30 Grad auf Asche.“**

Marcel Maltritz, der in seiner Karriere 258 Bundesligaspiele absolvierte, erzählt, dass er sich im Sommer dazu überreden ließ, für die **DJK Teutonia Ehrenfeld** in der Kreisliga die Fußballschuhe zu schnüren.

#

**„Hui, das ist ja doch ganz schön
schnell hier.“**

Christian Kopses Gedanken nach zwei gespielten Minuten in der ersten Mannschaft des **TuS 05 Sinsen**, bei der er hin und wieder aushilft.

#

**„Er ist so ein bisschen wie du –
nur mit Technik.“**

Stilianos Vamvakidis, Manager beim **Hamburg Eimsbütteler Ballspiel Club** zu Co-Trainer **Jan Geist**, den er ein wenig mit dem Neuzugang **Nikola Kosanovic** vergleicht.

#

**„Meine Marienkäfergruppe
aus der Kita.“**

Thomas Dauwe, Trainer des **FC Matellia Metelen**, ist stolz auf die Hinrunden-Leistung seiner jungen Mannschaft.

#

**„Bei einem Marvin Gierling weiß
jeder am Sonntagmorgen ganz
genau, wie lange der Abend vorher
war.“**

Toni Büscher, Torhüter des **SC Niederkrüchten II**, merkt seinem Teamkollegen sofort an, wenn es samstags mal wieder später wurde.

#

**„Ich würde lieber das Bier
als einen Pokal nehmen.“**

Thomas Albrecht vom **SV Krün**, abgezockt vom Tor und daher Topfavorit auf die Torjägerkanone, gibt sich sehr loyal und weiß, dass seine Mannschaft mit einem Pokal nicht viel anfangen kann.

#

**„Wir haben mal einen Spaziergang
gemacht, aber wie das in Irland
so ist, die Pubs geben eben
auch viel her.“**

Stefan Geppert, Trainer der 2. Mannschaft des **SC Dortelweil**, ist gerade mit seinem Team von einem Kurztrip aus Irland zurückgekehrt.

#

**„Von uns wird es nicht
täglich Wasserstandsmeldungen
oder Interviews geben.
Sollen die anderen doch glauben,
dass wir längst tot sind.“**

Can Ersen, Trainer des **Meiendorfer SV**, will sich in Bezug auf seinen Kader vor Beginn der Rückrunde nicht in die Karten schauen lassen.

#

mitmachen
& gewinnen!

Das EINSZUEINS
Endspiel

**Vor wie vielen Jahren hob der DFB das
Frauenfußball-Verbot in Deutschland in auf?**

- A:**
Vor 125 Jahren
B:
Vor 80 Jahren
C:
Vor 50 Jahren

Sie kennen die Lösung und wollen gewinnen?
Dann schicken Sie uns Ihre Antwort per Postkarte an den Fußball-Verband Mittelrhein (Kennwort: „Endspiel“), Sövenner Straße 60, 53773 Hennef oder senden uns eine E-Mail (Kennwort: „Endspiel“) an „gewinnspiel@fvm.de“.
Einsendeschluss ist der 4. April 2020 (Datum des Poststempels). Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Zu gewinnen gibt es:

Ein Original-Trikot des **1. FC Köln**, ein Original-Trikot von **Bayer 04 Leverkusen**, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel des **1. FC Köln**, zwei Eintrittskarten für ein Heimspiel von **Bayer 04 Leverkusen**

Wer beim **ENDSPIEL** der Ausgabe **6-2019** auf **Antwort A** („Das Motto der neuen FVM-Kampagne für ein faires Miteinander auf den Fußballplätzen lautet #gemeinsamfussball“), getippt hat, lag völlig richtig.

Gewonnen haben:

Bernhard Plützer, Mechernich (FC-Tickets), **Jochen Ditz**, Aachen (FC-Trikot), **Fynn Pöttgens**, HS-Erpen (Bayer-Tickets), **Sabine Rau**, Leverkusen (Bayer-Trikot).

Herzlichen Glückwunsch!

40. POKALFINALE DER FRAUEN

RHEIN-ENERGIE-STADION, KÖLN – 30. MAI 2020, 17:00 UHR

FAN- UND FAMILIENFEST

LIVE-MUSIK | UNTERHALTUNG |
KINDERPROGRAMM

TICKETS UNTER
WWW.FVM.DE





ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel



ODDSET bei

WEST LOTTO